

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 6 | 1. Juni 2015 | 7. Jahrgang



Vom ADC verlassen: der Oberhafen

Hoffnungsort der Kreativkultur, Hamburgs neuer Hotspot, Neuland

► Die letzten beiden Jahre fokussierte sich die Kreativität Hamburgs Stadtplaner auf die Findung immer neuer Begriffe für das alte Bahnareal am Oberhafen in der HafenCity, und eine Zeitlang wirkte es auf Außenstehende tatsächlich so, als wenn die Aufbruchsstimmung sich tatsächlich in Ergebnissen manifestieren würde: Das Festival des Art Directors Club machte den Oberhafen zum Hauptquartier, das Gängeviertel zog widerwillig in die alte Bahnmeisterei, es wurde nach Konzepten gesucht – mal gemeinsam mit den Akteuren, mal an den Akteuren vorbei.

Unter dem vollmundigen Titel „Transformationsraum“ wurden insgesamt 6.000 Quadratmeter frei werdende Hallenflächen den kreativen Nutzern versprochen, fast hätte man den Eindruck gewinnen können, dass das pralle Leben in die teilweise sehr pittoresken Flächen zwischen Bahndamm und Hafenbecken einziehen würde. Die Realität 2015 sieht ein wenig anders als erwartet aus, fast scheint es so, als wenn der Berg kreiste und eine Maus gebar.

► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Ihr Hafen in der City

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



Am Kaiserkaai 26

In einem neuen Heim
in den
Sommer starten!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

MS EUROPA 2

APARTMENTS
MIT STÄNDIG
WECHSELNDEM
MEERBLICK.

Luxuriöses Wohnen auf
allen 7 Weltmeeren.

Mehr Informationen in
Ihrem Reisebüro:

Hamburg Süd
Reiseagentur
Lufthansa City Center
Ihr Reisebüro. Weltweit.

Hamburg Süd Reiseagentur G.m.b.H.
Domstraße 21
20095 Hamburg
Tel.: 040 - 3705-158
kreuzfahrt@kommanbord.de
www.kommanbord.de

Hapag-Lloyd
Kreuzfahrten

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH · Ballindamm 25 · 20095 Hamburg · f/hl.kreuzfahrten

VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

EDITORIAL

HafenCity aus der Froschperspektive

Seit ein paar Monaten habe ich meine Perspektive bei der Arbeit an den Artikeln für die HafenCity Zeitung gewechselt. Früher saß ich während der Arbeit im fünften Stock – ent-rückt und mit dem weiten Blick über die HafenCity. Die Per-spektive mit dem Eifenbeinturm zu vergleichen, würde den Unterschied nicht treffen, aber es ist schon etwas anderes, während des Schreibens die Passanten am Kaiserkaai vor-beiziehen zu sehen – auf Augenhöhe oder eher – weil ich ja am Schreibtisch sitze – aus der Froschperspektive.

Eine der ersten Erkenntnisse ist wirklich verblüffend: Wenn ich bisher dem Kaiserkaai die Beschreibung „verlassene To-deszone für Gewerbetreibende“ attestieren konnte, muss ich diesen Eindruck inzwischen revidieren. Es ist viel los! Vielleicht nicht so viel wie an den Promenaden, aber es gibt doch zu allen Tages- und Nachtzeiten viel Laufpublikum, das in die Wohnungen und Läden guckt. Mehr jedenfalls als in manch anderer Lage in der Hamburger Innenstadt.

Dabei liegt der Schwerpunkt der Besucherströme eindeutig auf dem Wochenende und den Abendstunden – also zu Zei-ten, in denen die Geschäfte eher geschlossen sind. Schon seltsam, wenn man bedenkt, wie viel Leid hier schon auf Straßenniveau kommuniziert wurde. Vormittags und tags-über ist tatsächlich viel „tote Hose“ zu erleben, aber abends – wirklich erstaunlich. Dieses Ungleichgewicht wird sich si-cher mit der Eröffnung der Elbphilharmonie noch verstärken. Vor und nach dem Konzert wird noch einmal flaniert, und wer dann die passenden Konzepte für Gastronomie und Er-lebnishoppen in der Tasche hat, wird gewinnen – zu später Stunde. Dass dabei klassische Shoppingzentren wie das Überseequartier von der Elbphilharmonie und den vielen Hotels profitieren, darf bezweifelt werden – zumal, wenn dort um acht schon die Tore schließen. Tagsüber herrscht der aufgeregte Tourist, abends der entspannte Passant.

Ob das nun als Patentrezept für das darobende Gewerbe gelten kann, mag angezweifelt werden. Aus drei Monaten Froschperspektive sieht es aber ein wenig danach aus. An allen Enden der HafenCity sprießen Hotels aus dem Boden, und deren Publikum findet meist abends, auf dem Weg ins Konzert oder auf der Suche nach dem kurzweiligen Erlebnis, noch die Zeit für einen Spaziergang.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Vom ADC verlassen: der Oberhafen



Petra Sommer und Jens Gottschau von der Hanseatischen Materialverwaltung (Foto: Lilia Nour)

Das ehemals komplexe Mole-kül Oberhafen ist in Elementarteilchen zerfallen, jeder ist für sich beschäftigt, und nur in Ausnahmefällen ist die breite Öffentlichkeit gewünscht. Fast scheint es so, als hätte die Stadt die Kreativität zu Tode organi-siert. Smart soll die Stadt jetzt sein, Kreativität ist der Bürokratie doch zu anstrengend und zu wenig dingfest zu machen. Man könnte es auch anders nennen: Der Oberhafen wird zu Tode kuratiert. Ernstzunehmende In-teressanten, denen zu viel wirt-schaftlicher Sachverstand unter-stellt wird, werden abgeschreckt, kreative Subkultur zieht sich lieber in weniger überwachte Stadträume zurück, übrig bleiben einige unentwegte Ober-hafenenthusiasten und Flächen, die genau wie vor fünf Jahren

immer noch ein leichtes Gruseln in der Dunkelheit auslösen. Das derzeitige Vorzeigeprojekt des Oberhafens, die Hanseatische Materialverwaltung, feierte gerade ihr zweijähriges Bestehen und morste zeitgleich ein May-day in die Öffentlichkeit: Es wird für die Fortsetzung der Arbeit Geld benötigt, das über eine Crowdfunding-Kampagne eingeworben werden soll. Andernfalls drohe das Aus zum Jahresende. Die Startfinanzierung der Stadt ist vor Kurzem ausgelaufen, der gemeinnützige Fundus, der ausgerüstetes Ma-terial, hochwertige Requisiten und Bühnenbilder großer The-ater und Filmsets, die bisher ein-fach weggeschmissen wurden, rettet, gibt diese kostengünstig an gemeinnützige Projekte und Schulen weiter – ein Geschäfts-

modell, das weltweit viel Resonanz ein-gebracht hat, aber wirtschaftlich realistisch nur mit öffentlicher Unterstützung existieren kann. Wie in Hamburg üblich, überlässt die Stadt die Akteure nach der Medien- und Stadtmarketing-wirksamen Startphase ihrem Schicksal. Stark im Kommen ist dagegen die Halle 424 der beiden Fotografen Jürgen Carstensen und Günter Klein. Seitdem diese begonnen haben, ihre Studios in der Halle 4 für Konzerte und Ausstellungen zu öffnen, entwickelt sich der Ort immer mehr zum kulturellen Fokus der Entwicklung des Oberhafens. Kluge Kooperationen mit dem ELBJAZZ Festival und anderen lokalen Akteuren, ohne gleich den wirtschaftlichen Aspekt aus den Augen zu verlie-ren, zeigen das Potenzial, das in den alten Hallen des Bahn-geländes stecken könnte, wenn mal ein wenig mehr agiert als kuratiert würde. Die Veranstal-

tungen werden angenommen, wohl auch, weil abseits der Sub-kultur der etablierte Kulturbe-trieb durch die Veranstaltungen angesprochen wird – Jazz und Klassik lassen auch Menschen ohne Aktivistenhintergrund den Weg in die eigentlich stadt-nah gelegenen Flächen finden. Eine solche Aussage lässt sich nur schwerlich über das hintere Ende des Oberhafens mit der alten Bahnmeisterei treffen. Für den normalen Hamburger haben sich die Flächen eher zur No-Go-Area entwickelt, ganz anders als das Gängeviertel selbst, das sich inzwischen als fester Anlaufpunkt für halbwegs mutige Touristen in der Innen-stadt auf die Stadtagenda gemo-gelt hat. Nun mögen Kritiker einer solchen Argumentation einwenden, dass die Einladung des Bürgertums mit kreativen Freiräumen eben nicht beab-sichtigt wäre, dieselben Kritiker nörgeln aber auch über chroni-sche Unterfinanzierungen. Die gesunde Mischung macht einen überlebensfähigen Ort aus, und nicht zuletzt fokussiert sich das öffentliche Interesse so auf das Gängeviertel, weil sich dort der Kontrast aus Kommerz und Kreativität auf engstem Raum manifestiert. Der gleiche Ort in Bergedorf oder in den Walddör-fern würde nicht funktionieren und polarisieren. Nicht nur die Stadt, sondern auch die Kreativ-szene muss deswegen „smart“ werden und darf sich nicht dog-matisch in die Schmollecke zu-rückziehen. ■ MB

ANZEIGE

Gut betucht

Carlucci schafft Atmosphäre

Die HafenCity ist ein Stadt-teil der Fenster. Glas ist der vorherrschende Baustoff aus dem Wohnungen und Büros gemacht sind. Beton – ja auch, aber wer genau hinschaut, wird schnell feststellen, dass es nirgends in Hamburg so viele Fensterflächen wie im Stadtteil am Wasser gibt.

Es ist ja auch logisch, dort, wo es viel zu sehen gibt, braucht man Durchblick. Doch dann kommt der Tag, an dem es des Guten zuviel wird und man doch die gelegentliche Privat-sphäre wieder zu schätzen lernt, auch wenn man den Ausblick weiterhin nicht missen möchte. Der Moment ist gekommen, sich professionelle Hilfe zu suchen – und die ist in der HafenCity nicht weit: Christian Krüger und Sandra Stelter von Wagener Raumausstattung sind Spezia-listen in Sachen Gardinen und Sichtschutz. Denn es gibt viel zu beachten und viel zu lernen über Stoffe im Wohnumfeld. Neben dem Offensichtlichen – dem Sichtschutz und der Herstellung von ein wenig Intimsphäre – haben Stoffe in der modernen Wohnraumgestaltung noch viele weitere Funktionen. Verbesserte Raumakustik und Schutz gegen äußere Einflüsse sind da wichtige Faktoren, und nicht zuletzt gibt es einen noch viel wichtigeren Grund für den Einsatz von Gardinen: Bei der Wahl der richtigen Stoffe kön-nen Gardinen richtige Kunst-werke sein. Im Frühjahr diesen



„Atmosphäre“ von Carlucci (Foto: Carlucci)

Jahres stellte der Lieblingsliefe-rant in Sachen Gardinen – Car-lucci – gerade die genau passen-de Kollektion für die Fenster der HafenCity vor. Unter dem Titel „Atmosphäre“ will Carlucci – eine Tochterfir-ma von JAB Anstoezt – genau das schaffen, was der Name sagt: Atmosphäre in Wohnräumen. Stoffqualitäten aller Art – von

Leinen bis Vinyl, von einfarbig bis zum Jaquard-Muster – schaf-fen ein angenehmes Raumklima und passende Farbwelten für je-den Geschmack. Zudem gibt es eine weitere gute Nachricht: Mit Sandra Stelter und Christian Krüger hat man auch gleich die Experten für die richtigen Befestigungssysteme zur Hand, denn nichts ist är-

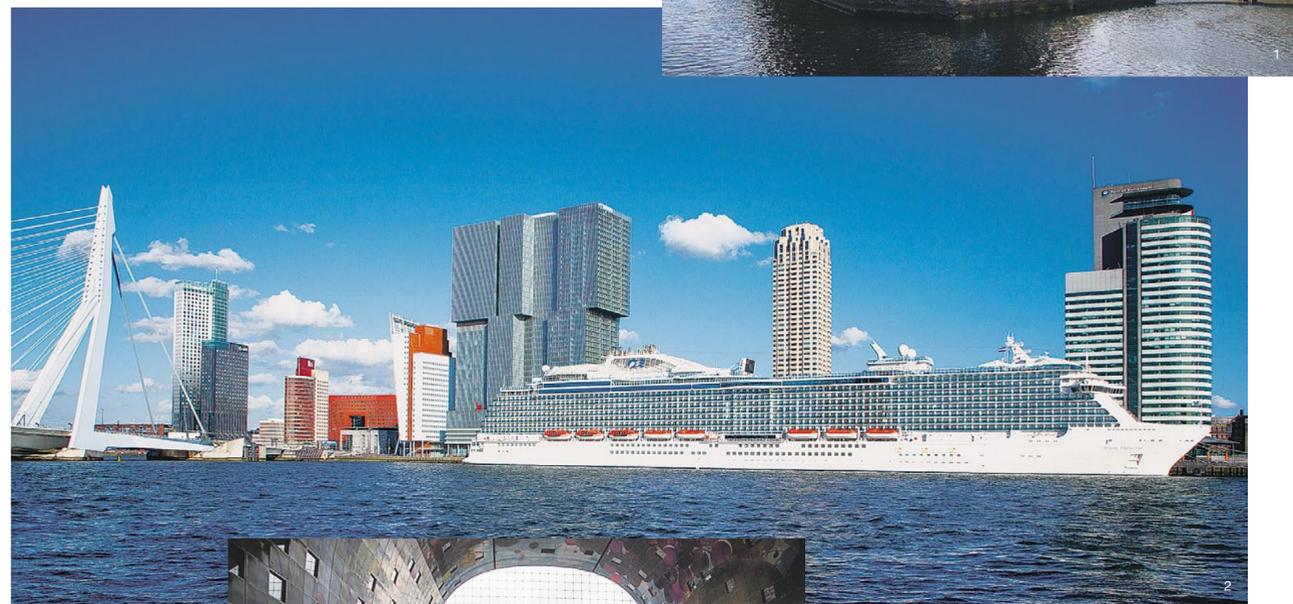
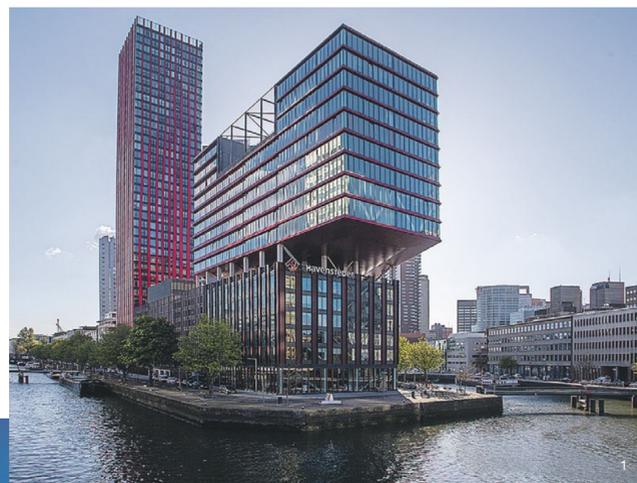
gerlicher als die falsche Anbrin-gung der guten Stoffe.

Wagener raumausstattung

Wagener Raumausstattung Am Sandtorpark 10 20457 Hamburg Weitere Informationen finden Sie im Internet unter wagener-raumausstattung.de

Stadt ohne Leute

Rotterdam muss in seine neue Stadtküste noch reinwachsen



► Wer unvorbereitet in Rotterdam, Hamburgs ärgstem Konkurrenten in der Gunst der Reedereien, eintrifft, wird zunächst durch die bloße Höhe der Gebäude in der Rotterdamer Innenstadt und der dortigen HafenCity über-rascht werden.

Trotz der rund dreimal geringe-ren Zahl der Einwohner sowohl in der eigentlichen Stadt als auch in der Metropolregion wirkt die zweitgrößte niederländische Stadt viel mehr wie eine Metro-pole als Hamburg. Dabei wirkt vieles wegen der relativ geringen Zahl der Menschen auf den brei-ten Boulevards wie auf Zuwachs gebaut. Natürlich haben diese breiten Straßen – wie in Holland üblich – separate Fahrradwege, und es sind mehr Fahrräder auf den Straßen unterwegs als Au-tos. Rotterdam ist am Ende des zweiten Weltkrieges einen sehr viel radikaleren Weg bei dem Wiederaufbau der Stadt gegan-gen als Hamburg. Die Grund-stücksbesitzer in der Stadtmitte wurden gegen Entschädigung enteignet, der Boden aufgegraben und sämtliche Leitungen und Abwasserkanäle entfernt, um wirklich einen kompletten Neubeginn in der Stadt zu er-möglichen. Ebenfalls radikaler waren die Stadtväter bei der Neuorganisation der Stadt. Sie wurde in ihre Funktionen auf-geteilt und der Stadtkern gewollt modern und ambitioniert auf-

gebaut. Der Metropolencharak-ter wird dabei durch die vielen hohen Gebäude erzeugt, die in einer solchen Dichte in Europa selten sind. Gebäude mit über hundert Metern Höhe sind da-bei nicht selten. Schon in den 80er Jahren startete die Stadt mit der Aufwertung derjenigen Hafengebiete, die im Zuge der Verlagerung der Häfen an die Maasmündung ihre eigentli-che Funktion verloren hatten. 20 Jahre Vorsprung bei dieser Entwicklung zeigen eindrucks-voll, wie ein HafenCity auch aussehen kann. Ohne ein wenig Neid kann ein Hamburger nicht an der Wasserkante gegenüber des neuen Wahrzeichens Rot-terdams – der Erasmusbrücke – wandeln. Kop van Zuid ist als ein Teil der Reurbanisierung der alten Hafenviertel archi-tektonisch großartig geworden, vereint aber auf kleiner Fläche einen mustergültig auch alle Proble-me dieses Prozesses. Die neuen Stadtteile waren bei den wohlha-

benden Schichten derart beliebt, dass die angestammte Bevölke-rung ziemlich schnell verdrängt wurde. Aber zurück zu den sub-jektiven Eindrücken: Gerade in den Stadtteilen an der Ha-fenkante wirkt die Architektur Rotterdams ein wenig mutiger, großartiger als die Hamburgs. Gerade das Kreuzfahrtermi-nal macht das deutlich, wenn ein Kreuzfahrer vor dem Ter-minal liegt. Selbst ein Gigant wie die Regal Princess muss sich der Waterfront am Wilhelmi-napier unterordnen, das sich in direkter Nachbarschaft des historischen Piers der Holland America Lijn befindet, von wo aus sich Millionen Auswanderer auf den Weg gemacht haben. Al-les in allem ist Rotterdam eine Stadt, die neugierig macht und die seit Kurzem eine tägliche Flugverbindung mit Hamburg verbindet – knapp über eine Stunde brauchen die Fokker 50 der VLM für den Weg zwischen den Hafenstädten. ■ MB

Gewagte Architektur in Rotterdams Hafenstadt (1) Erasmusbrücke mit Kop van Zuid und der Regal Princess (2) Die neue Markthal (3) Wassertaxis sind etablierte Transportmittel (4) (Fotos: MB)

LEBEN

- ▶ Hamburg bewegt sich | Seite 5
- ▶ Hamburg in echt | Seite 6
- ▶ Da haben wir den Salat | Seite 8



Made in Japan

Lectures at iF design exhibition by Japan's leading designers

► "Moin", said Mitsuhiko Kawami and surprised his audience positively. Kawami is Director Service & Product Design Business with Fujitsu. He was one of the invited designers from Japan presenting their company focusing on the topic "How Japan Design can serve society" at iF design exhibition at the Elbarkaden, arranged in cooperation with JDP, the Japan Institute of Design Promotion. Next to the giants Fujitsu, Canon, Panasonic and Sony the company Karimoku was attending the iF design salon. Karimoku is well known in Japan designing and producing wooden furniture. The company was founded in 1940 and began with providing wooden parts for sewing machines and pianos. Today Karimoku is a leading company providing furniture made of Japanese wood such as oak, chestnut and maple. 99% of their furniture is produced for the domestic market, but there are also a few show rooms existing in Australia, Russia, the USA and Europe. Craftsmanship is one of their keys of success; sustainability is another important factor for Karimoku. The company tries to minimize the size of packages sent via container to other markets and is currently thinking about to use wood of those countries the goods are produced for – or would this be contra-productive? "Made in Japan" is a valuable sales argument. ... Also the designers of Fujitsu, Canon, Panasonic and Sony were presenting not only their latest innovations but were as well referring to their companies' history. LED bulb speakers were introduced, LED light bulbs with 40,000 hours lifespan – and a smart technology developed by Sony called MESH: Make, Experience, SHare. MESH is an open platform which shall make life easier including having fun. Everything can be connected using different functional blocks. In the discussion following, challenges of the Japanese market were analyzed, questioning the flexibility of companies and identifying the needs of consumers. The iF design salon was a great opportunity to have a look into future technologies and products, which will serve not only Japan's society. ■ AF

► "Moin", said Mitsuhiko Kawami and surprised his audience positively. Kawami is Director Service & Product Design Business with Fujitsu. He was one of the invited designers from Japan presenting their company focusing on the topic "How Japan Design can serve society" at iF design exhibition at the Elbarkaden, arranged in cooperation with JDP, the Japan Institute of Design Promotion. Next to the giants Fujitsu, Canon, Panasonic and Sony the company Karimoku was attending the iF design salon. Karimoku is well known in Japan designing and producing wooden furniture. The company was founded in 1940 and began with providing wooden parts for sewing machines and pianos. Today Karimoku is a leading company providing furniture made of Japanese wood such as oak, chestnut and maple. 99% of their furniture is produced for the domestic market, but there are also a few show rooms existing in Australia, Russia, the USA and Europe. Craftsmanship is one of their keys of success; sustainability is another important factor for Karimoku. The company tries to minimize the size of packages sent via container to other markets and is currently thinking about to use wood of those countries the goods are produced for – or would this be contra-productive? "Made in Japan" is a valuable sales argument. ... Also the designers of Fujitsu, Canon, Panasonic and Sony were presenting not only their latest innovations but were as well referring to their companies' history. LED bulb speakers were introduced, LED light bulbs with 40,000 hours lifespan – and a smart technology developed by Sony called MESH: Make, Experience, SHare. MESH is an open platform which shall make life easier including having fun. Everything can be connected using different functional blocks. In the discussion following, challenges of the Japanese market were analyzed, questioning the flexibility of companies and identifying the needs of consumers. The iF design salon was a great opportunity to have a look into future technologies and products, which will serve not only Japan's society. ■ AF

► "Moin", said Mitsuhiko Kawami and surprised his audience positively. Kawami is Director Service & Product Design Business with Fujitsu. He was one of the invited designers from Japan presenting their company focusing on the topic "How Japan Design can serve society" at iF design exhibition at the Elbarkaden, arranged in cooperation with JDP, the Japan Institute of Design Promotion. Next to the giants Fujitsu, Canon, Panasonic and Sony the company Karimoku was attending the iF design salon. Karimoku is well known in Japan designing and producing wooden furniture. The company was founded in 1940 and began with providing wooden parts for sewing machines and pianos. Today Karimoku is a leading company providing furniture made of Japanese wood such as oak, chestnut and maple. 99% of their furniture is produced for the domestic market, but there are also a few show rooms existing in Australia, Russia, the USA and Europe. Craftsmanship is one of their keys of success; sustainability is another important factor for Karimoku. The company tries to minimize the size of packages sent via container to other markets and is currently thinking about to use wood of those countries the goods are produced for – or would this be contra-productive? "Made in Japan" is a valuable sales argument. ... Also the designers of Fujitsu, Canon, Panasonic and Sony were presenting not only their latest innovations but were as well referring to their companies' history. LED bulb speakers were introduced, LED light bulbs with 40,000 hours lifespan – and a smart technology developed by Sony called MESH: Make, Experience, SHare. MESH is an open platform which shall make life easier including having fun. Everything can be connected using different functional blocks. In the discussion following, challenges of the Japanese market were analyzed, questioning the flexibility of companies and identifying the needs of consumers. The iF design salon was a great opportunity to have a look into future technologies and products, which will serve not only Japan's society. ■ AF

► "Moin", said Mitsuhiko Kawami and surprised his audience positively. Kawami is Director Service & Product Design Business with Fujitsu. He was one of the invited designers from Japan presenting their company focusing on the topic "How Japan Design can serve society" at iF design exhibition at the Elbarkaden, arranged in cooperation with JDP, the Japan Institute of Design Promotion. Next to the giants Fujitsu, Canon, Panasonic and Sony the company Karimoku was attending the iF design salon. Karimoku is well known in Japan designing and producing wooden furniture. The company was founded in 1940 and began with providing wooden parts for sewing machines and pianos. Today Karimoku is a leading company providing furniture made of Japanese wood such as oak, chestnut and maple. 99% of their furniture is produced for the domestic market, but there are also a few show rooms existing in Australia, Russia, the USA and Europe. Craftsmanship is one of their keys of success; sustainability is another important factor for Karimoku. The company tries to minimize the size of packages sent via container to other markets and is currently thinking about to use wood of those countries the goods are produced for – or would this be contra-productive? "Made in Japan" is a valuable sales argument. ... Also the designers of Fujitsu, Canon, Panasonic and Sony were presenting not only their latest innovations but were as well referring to their companies' history. LED bulb speakers were introduced, LED light bulbs with 40,000 hours lifespan – and a smart technology developed by Sony called MESH: Make, Experience, SHare. MESH is an open platform which shall make life easier including having fun. Everything can be connected using different functional blocks. In the discussion following, challenges of the Japanese market were analyzed, questioning the flexibility of companies and identifying the needs of consumers. The iF design salon was a great opportunity to have a look into future technologies and products, which will serve not only Japan's society. ■ AF



Ganz gleich ob Sportevent oder einfach mit dem Rad zur Arbeit – Bewegung tut gut (Foto: TH)

Hamburg bewegt sich

„Hamburg trainiert“ – nicht nur für Olympia

► Wer sich bewegt, bleibt fit. 150 Minuten moderate körperliche Tätigkeit pro Woche empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO), das sind gerade mal 21 Minuten am Tag. Mit dem Themenjahr „Hamburg trainiert“ möchte die Stadt ihre Bürgerinnen und Bürger für mehr Bewegung begeistern und ihnen ermöglichen, sich im Alltag ohne Trainingsanzug und Vereinszugehörigkeit sportlich zu betätigen. Seit Ende Mai ist der Bezirk Mitte Vorreiter als universelle Sportstätte: An der Rolltreppe vor Saturn an der Mönckeberg-

straße, an einer Ampel vor der Europapassage, an der Steinbank an der Rathausschleuse und an weiteren Standorten fordern Markierungen im Boden zu bestimmten sportlichen Tätigkeiten auf: Treppensteigen ist eine effektive Fitnessübung – soll heißen, vermeiden Sie die Rolltreppe oder den Fahrstuhl! Auf den Zehenspitzen stehen fördert die Durchblutung – soll bedeuten: Sogar während Sie darauf warten, dass die Ampel auf Grün umschaltet, können Sie etwas für Ihre Gesundheit tun. Und wer beim Sitzen auf der Bank die Beine anhebt,

stärkt die Beinmuskulatur. Was nach Kleinigkeiten klingt, erzielt einen großen gesundheitlichen Effekt und lässt sich fast überall umsetzen. Nach der Pilotphase im Bezirk Mitte soll das Konzept, das vom Urban Sports Lab entwickelt worden ist, modifiziert und auch in anderen Stadtteilen umgesetzt werden. Hamburgs bekanntester Sportmediziner Prof. Klaus-Michael Braumann sagte bei der Vorstellung des Programms: „Die HafenCity mit ihren vielen Bürohäusern schreit geradezu danach, unsere Aktion umzusetzen.“ ■ DG

ANZEIGE

Jetzt kommen Sie schnell in Fahrt

Der Zweisitzer für Wochenendausflüge mit der Liebsten, der Van für die Beförderung von Kind und Kegel oder der kleine Stadtflyer, der in jede Parklücke passt. „Fahren Sie, was Sie wollen“, empfiehlt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. „Mit dem S-Autokredit kann der Traum vom Auto schnell Realität werden.“ Egal ob Neu- oder Gebrauchtwagen, Young- oder Oldtimer – mit dem S-Autokredit kommt man schnell in Fahrt. „Die Konditionen mit 4,99 Prozent effektiv pro Jahr können sich sehen lassen“, sagt Pucic. Auch die Anschaffung eines Wohnmobils oder eines Wohnwagens sei damit möglich. Manches Autohaus locke zwar mit scheinbar günstigen Angeboten, die muss man sich jedoch genau anschauen. Das unabhängige Verbraucherportal finanz-tip.de hatte in seinem Newsletter vom 10. April 2015 für potenzielle Autokäufer folgende Empfehlung: „Wenn Sie den Kredit selbst bei einer Bank aufnehmen, sind Sie für den Händler praktisch ein Barzahler – und damit automatisch in einer viel besseren Verhandlungsposition. Sie können in der Regel einige Prozentpunkte an Rabatt mehr herauschlagen.“ Der S-Autokredit bietet einen günstigen, festen und bonitätsunabhängigen Zinssatz und damit von Anfang an eine hohe Planungssicherheit. Der Raten-



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity

kredit wird von der S-Kreditpartner GmbH (Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe) für Kunden der Hamburger Sparkasse angeboten. Hier gibt es eine schnelle Entscheidung und Auszahlung. Der Kredit richtet sich sowohl bei der Darlehenshöhe (2.500 bis 80.000 Euro) als auch bei der Gestaltung der Rückzahlung ganz nach den Bedürfnissen des Kunden. „Durch die Möglichkeit, jederzeit kostenfrei eine Sondertilgung vorzunehmen, wird die hohe Flexibilität dieses Kredites besonders deutlich“, betont Pucic. Zudem kann – über den Kaufpreis hinaus – zusätzliches Geld von bis zu 3.000 Euro zur freien Verfügung aufgenommen werden. „Ob der Kunde dafür Autozubehör, ein Carport oder einen neuen Fernseher kauft,

eine Reise macht oder sich einen anderen Wunsch erfüllt, bleibt ihm überlassen“, betont der Filialleiter. Weitere Informationen gibt es in den Haspa-Filialen in der HafenCity oder im Internet unter www.haspa.de, wo der S-Autokredit übrigens auch online abgeschlossen werden kann. Filialleiter Ivan Pucic und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseebolevard 5 informieren gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040-3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Wir haben das Richtige für rauf runter und ok...

Frisches Obst und Gemüse und weitere hochwertige Lebensmittel von EDEKA Böcker in der HafenCity helfen Ihnen, sich gesund und ausgewogen zu ernähren.

Normalgewicht Lebensqualität

Übergewicht BMI > 25

Untergewicht BMI < 18

Das ist Qualität zum günstigen Preis. Die EDEKA-Marke „Gut und Günstig.“ Top-Produkte, die Sie so und zu diesen Preisen nur bei uns im EDEKA-Markt bekommen! Wir lieben es eben günstig!

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

EDEKA BÖCKER hafencityfrisch..!

Hamburg in echt

Waterkant Touren, das Start-up aus der Hafencity setzt auf alternatives Tourismus-Konzept

► „Herzlich willkommen an der Waterkant! Kommt an Bord, wir wollen euch in den nächsten Stunden unser Hamburg zeigen.“ Mit diesen oder ähnlichen Worten beginnt jede Rundfahrt von Waterkant Touren, vorgebracht von einem der drei Jungs hinter dem Projekt – Steffen, Jan und Benni. Rundfahrt? In Hamburg? Noch eine Touristentour, von denen es schon so viele gibt? Ja und nein. Waterkant Touren sind anders. Die Gründer setzen auf kleine Gästegruppen, charmante Bullis sowie alternative Blickwinkel auf die „schönste Stadt der Welt“.

Das Konzept des blutjungen Start-ups in einem Satz zu erfassen, ist gar nicht so leicht. Nichtsdestotrotz sei es hiermit versucht: Die Basis von Wa-

terkant Touren sind besondere Menschen in besonderen Fahrzeugen, die alle Interessierten – ganz egal, ob Einheimische oder Hamburg-Besucher – an besondere Spots führen. Eine Tour mit den dreien ist also keine Stadtführung im klassischen Sinne. Vielmehr geht es darum, Hamburg mit all seinen Facetten zu erfahren und dabei auch neue Stadtteile zu entdecken, die nicht unbedingt auf jedermanns Sightseeing-Radar liegen. Darüber hinaus lassen kleine Spaziergänge als bewusster Bestandteil der Touren, Kooperationen mit lokalen Unternehmen und nicht zuletzt die sympathische, persönliche Art der Waterkant-Crew die Trips zu einer richtig runden Sache werden.

Patina behaftete Aushängeschilder von Waterkant Touren sind die zwei VW-Bullis Jolante und



Waterkant Touren, das heißt die Seele baumeln lassen in der schönsten Stadt der Welt (Foto: Waterkant Touren/Thomas Kosikowski)

Roger, die jeweils bis zu acht Gäste an Bord begrüßen können. In einem der beiden Schätzchen geht es auf zwei- oder vierstündige Erkundungstour rund um die Elbe. Eine Besonderheit der Waterkant-Routen ist die Tatsache, dass es raus aus dem Zentrum auf die südliche Elb-Seite geht. Raus aus dem Trubel und der Hektik, hinein ins alternative Wilhelmsburg. Checkliste für alle Skeptiker: Wer ist schon einmal in einem Charakter-Fahrzeug durch den alten Elbtunnel getuckert? Wer kennt den weitschweifenden Blick vom Energiebunker über die Dächer Hamburgs? Und wem war bewusst, dass der Philosophenweg in Othmarschen eine der schönsten Straßen der Hansestadt ist? Neugierig geworden? Dann einfach buchen oder im Büro der „Jungs“ (Hongkongstraße 5, 2. Boden) vorbeischauen. Steffen, Jan und Benni freuen sich jederzeit über Besuch – so sie denn nicht gerade mit Jolante und Roger auf Hamburgs Straßen unterwegs sind. ■ JS

www.waterkant-touren.com

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie einen stimmungsvollen Abend!

5 x 2 Karten zum BBQ des Hamburger Gastmahls auf der Cap San Diego im Hamburger Hafen zu gewinnen



Gewinnfrage:
Seit wann besteht das Hamburger Gastmahl?

- a) 1992
- b) 1994
- c) 1995

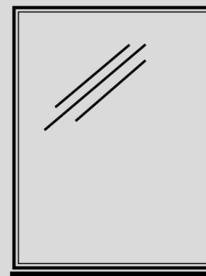
Der Einsendeschluss für dieses Gewinnspiel ist Dienstag, der 23. Juni 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Das Hamburger Gastmahl ist nicht nur seit über 20 Jahren Experte in Sachen Catering und Eventlocations, sondern bietet zudem im Sommer ein rustikales BBQ auf dem Pooldeck des historischen Museumsfrachters Cap San Diego an. Das BBQ bietet neben den kulinarischen Köstlichkeiten wie Steaks von Pute, Rinderhüfte, Schweinackeln würzig mariniert, Gemüsepfanne, Maiskolben, Schafskäse, Ofenkartoffeln, Salaten, Lachs, Scampi, Tunfisch und Dessertvariationen einen einmaligen Blick auf den Hamburger Hafen, wie in kaum einer anderen Location. Das BBQ kostet regulär 31,50 Euro pro Person. Die nächsten Termine für das BBQ auf der Cap San Die-

go sind am 22. Juli, 29. Juli, 5. August und am 2. September 2015 jeweils ab 18 Uhr auf der Cap San Diego im Hamburger Hafen.

In Zusammenarbeit mit dem Hamburger Gastmahl verlost die Hafencity Zeitung fünfmal zwei Karten für das BBQ auf der Cap San Diego. Die ausgelosten Gewinner werden benachrichtigt und können sich einen Wunschtermin aussuchen. Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort und dem Stichwort „Gastmahl-BBQ“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg.

GEDICHT DES MONATS Spieglein, Spieglein an der Wand



Er birgt in sich unzählige Gesichter. Und doch fehlt ihm ein eigenes Profil. Wenn er erzählt, geschieht's als Sachbericht, nicht mit der Phantasie bederter Dichter. Er wertet nicht noch urteilt er als Richter. Gleichwohl entscheidet er manch eitles Spiel.

Er hat die Gabe, glanzvoll zu erstrahlen. Und doch bleibt er im Innersten stets kühl. Nicht einmal ließ er sich dafür bezahlen für jene ein geschötes Bild zu malen, die stolz sich seiner Leinwand anempfehlen, verliebt in sich und in ihr Selbstgefühl.

Er hilft Dir, Unklares für Dich zu lichten. Und doch braucht er mehr als Du selbst das Licht. Tritt vor ihn hin und lass Dich unterrichten. Er öffnet Dir den Blick auf eigne Sichten. Doch solltest Du auf seinen Rat verzichten, erträgst Du über Dich die Wahrheit nicht.

KAI BERRER

Schussfahrt von der Brücke

Maria Höfl-Riesch entwickelt Fitnesskonzept für Kreuzfahrtschiff

► Die dreifache Ski-Olympiasiegerin Maria Höfl-Riesch hat eine ganzheitliche Fitnessmethode für sportbegeisterte Kreuzfahrer entwickelt, die ab sofort exklusiv auf allen Reisen der Europa 2 angeboten werden. Und wer von der Olympiasiegerin selbst trainiert werden möchte, sollte Ende Oktober eine Reise von Limassol nach Dubai buchen. „Be.You.“ heißt das gesundheitsorientierte Training, das auf Individualität und gesunder Ernährung basiert und in kleinen Gruppen bis maximal zwölf Personen angeboten wird. „Ich bezeichne die Europa 2 gern als Olympiasiegerin in der Disziplin Luxuskreuzfahrt“, sag-

te Höfl-Riesch während der Vorstellung ihres Konzepts in Hamburg, das auf der Grundlage eigener Erfahrungen, die sie beim individuell auf sie zugeschnittenen Aufbautraining zur Vorbereitung der letzten Saison ihrer Skikarriere gemacht hat, basiert. „Sei du selbst und fühle dich wohl in deinem Körper. Ernähre dich gesund und trainiere, wie es für dich und deine körperliche Konstitution am sinnvollsten ist“, fasste Höfl-Riesch ihren Ansatz zusammen. Be.You. ist ein Fitnesskonzept, das mit einer Körperanalyse (Leistungsfähigkeit) beginnt und jeweils individuell auf deren Ergebnisse abgestimmt wird. So kann sich jeder Gast der

Europa 2 der sportlichen Herausforderung auf seinem persönlichen Niveau stellen. Ziel ist, Belastbarkeit und Fitness gezielt zu steigern – und damit das ganzheitliche Wohlbefinden. Auf allen Reisen des Hapag-Lloyd-Schiffes findet ein Kennlern-Gruppentraining nach dem Be.You-Prinzip statt, das im Reisepreis inbegriffen ist. Das Be.You.-Fitnesspaket besteht aus einem persönlichen Fitness-Check-up, vier aufeinander abgestimmten Trainingsmodulen und einer individuellen Auswertung (Feedback-Gespräch) und kann auf allen Reisen auch als Personaltraining gebucht werden. ■ DG

Weil uns nicht Wurst ist, was bei Ihnen auf den Grill kommt...

Jetzt nochmal richtig anheizen! Vom Grill über Kohle bis zu Fleisch, Würstchen, Gemüse und Salat... bei EDEKA Böcker – Mo. bis Sa. bis 21 Uhr

Frische Lebensmittel und noch viel mehr auf 1540 qm: Kommen Sie vorbei, bei uns finden Sie alles, was Sie für Ihre Grillparty brauchen. Von der Serviette übers Grillbesteck bis hin zu feinen exotischen Gewürzen ...

Mittagstisch ab 11 Uhr
Fingerfood ab 17 Uhr
und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Und natürlich gibt's Wein, Champagner, Sekt, Bier und alkoholfreie Getränke ... in einer großen Auswahl. Schauen Sie mal rein, Sie werden bestimmt begeistert sein ...

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

EDEKA BÖCKER
hafencityfrisch.!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

ELBE-Immobilienverwaltung

- WEG Verwaltung
- Mietverwaltung
- Gewerbeverwaltung

www.elbe-immobilienverwaltung.de
Tel.: 040 – 8000 84 502 | Am Kaiserkai 69, 20457 Hamburg

Seit zehn Jahren unter dem Dach der St. Katharinenkirche!

AU-PAIR sucht FAMILIE
sucht **AU-PAIR**

wir beraten ■ betreuen ■ begleiten
zuverlässig ■ seriös ■ persönlich

vij verein für internationale jugendarbeit

Fachverband der Diakonie Hamburg
RAL – qualifiziert

RAL GÜTEZEICHEN
au pair
incoming

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg
www.au-pair-vijhamburg.de ■ au-pair@vijhamburg.de

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Sie suchen einen kompetenten Partner für die erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie?

Dann sind Sie bei mir richtig:

- hanseatisch
- inhabergeführt
- Diplombauingenieur
- seit 2007 in der Hafencity

Am Sandtorpark 12 • 20457 Hamburg
Tel.: 040 - 32 901 800 • Mobil 0163 - 628 6008
info@himgmbh.de • www.himgmbh.de

Da haben wir den Salat Platz machen zum Gärtnern

Aus der HafenCity frisch auf den Teller



Die Frischepost-Gründerinnen Juliane und Eva (Foto: Frischepost)

► Power steckt in den beiden jungen Gründerinnen, und gesunde Power steckt auch in den Lebensmitteln, die Juliane Eichblatt und Eva Neugebauer seit April von ihrem Lager in der HafenCity aus in der Hansestadt vertreiben. Rund um die Uhr haben die beiden 26-Jährigen in letzter Zeit gearbeitet, bevor ihr Unternehmen Frischepost endgültig marktreif war.

Nomen est omen – Frischepost bedeutet: Supermarkt, lange Anreisewege und Lagerung für Lebensmittel sind out – die beiden liefern die frischesten und besten Lebensmittel direkt vom Erzeuger zum Kunden. Obst, Gemüse, Backwaren und viele Spezialitäten aus der Region Hamburg kommen zumeist noch am Tag der Ernte beziehungsweise der Herstellung zum Endverbraucher ins Haus.

„Wir sorgen dafür, dass der Salat wirklich frisch auf Ihren Teller kommt“, verspricht Juliane Eichblatt. Bis zum Dienstag kann sich der Kunde online seinen eigenen Warenkorb zusammenstellen, am Donnerstag bringen die Produzenten die Ware aus dem Umland in das Lager in der HafenCity und von dort wird zwischen 16 und 22 Uhr ausgeliefert, oder der Kunde holt sich seine Mehr-

wegbox persönlich ab und spart 190 Euro für die Liefergebühr. Die beiden Frauen, die selbst auf dem Land aufgewachsen sind, kennen sämtliche Produzenten persönlich und verstehen sich als Brücke zwischen Verkäufer und Käufer. In der Zukunft planen sie Hofführungen, damit der Kunde sich von der nachhaltigen Anbauweise sowie der artgerechten Tierhaltung persönlich überzeugen kann – auf der Internetseite bekommt er schon jetzt einen sehr guten Eindruck. „Unser Wunsch ist, den Bezug zwischen Mensch und Natur wieder zu ermöglichen“, sagt Eva Neugebauer.

Auch beim Vertriebsweg setzen die Betriebswirtinnen auf Nachhaltigkeit. Die Ware wird in Mehrwegboxen und mit Elektrofahrzeugen ausgeliefert. Das insgesamt überzeugende Konzept wird vom Social Impact Lab, einem Förderprogramm für soziale Innovationen, welches vom Bundesinnenministerium und SAP finanziert wird, durch ein Stipendium unterstützt. Ab Juni kommt noch ein vom Deutschen Wirtschaftsministerium gefördertes EXIST-Gründerstipendium dazu. 1.000 Abonnenten wünschen sich die beiden Gründerinnen der Frischepost im Startjahr – die Bewohner der HafenCity können dabei helfen. ■ DG

www.frischepost.com

Erster Auftrag für den Bolzplatz erteilt

► Eine weitere Voraussetzung für den Bau des neuen Bolzplatzes an der Stockmeyerstraße wurde verwirklicht: Der Auftrag an die Garten- und Landschaftsbauer Wiese und Suhr GmbH ist vergeben. Die Initiatoren gehen derzeit davon aus, dass bereits Ende Juni der neue Platz eingeweiht werden kann. Dann wird die bisherige provisorische Lösung am Überseeboulevard, die noch in dieser Saison eifrig von den Fußball-Papis Marco Thomsen und Andreas Erler und ihren Nachwuchskickern bespielt wird, nicht mehr gebraucht.

Neben der Erstellung des Bolzplatzes dürfte auch die Planung für die restliche Fläche, die von

der HafenCity Hamburg GmbH der Initiative Spielhaus e. V. zur Verfügung gestellt worden ist, in die nächste Phase gehen. Die Fläche, die für urbanes Gärtnern – oder neudeutsch: Urban Gardening – zur Verfügung gestellt wird, könnte sich zu einem interessanten Nachbarschaftstreffpunkt im Stadtteil entwickeln.

Auf jeden Fall wollen die Betreiber sicherstellen, dass die zur Verfügung stehende Fläche (insgesamt rund 1.600 Quadratmeter) von möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und Familien genutzt werden kann, und freuen sich auf alle, die mitmachen wollen. ■ CF

www.spielhaus-hafencity.de



Das geliebte Provisorium am Überseeboulevard (Foto: TH)

STADTKÜSTE

- Ziesel statt Achterbahn | Seite 10
- Mikrokosmos Seemannsheim | Seite 11

Kristallklarerer Ozean

Islandreisen ab Cruise Center



Als „Ocean Diamond“ mit blauem Rumpf, früher als „Le Diamant“ komplett weiß (Foto: WN)

► Am 12. Mai legte sie ganz unspektakulär am Kreuzfahrt-Terminal in der HafenCity an: die Ocean Diamond, die vom Hamburger Reiseveranstalter Island Pro Travel jeweils in den Sommermonaten 2015 bis 2017 gechartert wurde. Die Ocean Diamond befährt bereits für eine kanadische Reederei seit 2012 arktische Gewässer und wurde dafür eisverstärkt, umfangreich ausgerüstet und renoviert. Jetzt kam sie direkt aus Südamerika.

Der Hamburger Reiseveranstalter Island ProTravel mit Sitz in Altona spezialisierte sich bislang auf Island-Individualreisen und hat jetzt eine neue Klientel entdeckt. Seine neu gegründete Tochter Iceland ProCruises möchte mit diesem kleinen, nur 124 Meter langen Expeditionsschiff die Vulkaninsel hoch im Norden den maximal 224 Passagieren zeigen. Insgesamt neun Häfen werden auf der Inselumrundung angefahren. Die beiden Geschäftsführer Gudmundur

Kjartansson und Ann-Cathrin Bröcker freuen sich, nach jahrelangen Vorbereitungen und Suchen nach dem passenden Schiff mit der Ocean Diamond gefunden zu haben, dessen Inneres jetzt nach und nach modernisiert wird. Für den gebürtigen Isländer, aber seit Langem in Hamburg lebenden Kjartansson war der 14. Mai ein historischer Tag nicht nur für seine Agentur, sondern auch für Island. Erstmals befährt ein Kreuz-

fahrtsschiff auch entlegene Ecken von Island, die andere Kreuzfahrtschiffe aufgrund ihrer Größe links liegen lassen müssen. Bröcker ergänzt: „Zum Premierenanlauf am 3. Juni werden wir in Reykjavik vom isländischen Premierminister, dem Bürgermeister und der Tourismusministerin mit großem Bahnhof erwartet. Schließlich sind wir das erste rein isländische Kreuzfahrtunternehmen.“

FORTSETZUNG AUF SEITE 10

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie 10 % Rabatt auf Ihren Einkauf bei uns im Store.

Arqueonautas Store Hanseviertel
Große Bleichen 36 | 20354 Hamburg | Tel: 040 63 60 77 74



Gültig vom 01.06. - 30.06.2015, ab einem Mindestumsatzwert von 59,95 €. Jeder Gutscheincode ist nur einmal pro Kunde einlösbar und nicht mit weiteren Gutscheinen und Rabatten kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Einlösbar nur im ARQUEONAUTAS Store Hanse-Viertel Hamburg.



Brixy Weltkunst

GALERIE HAFENLIEBE 3.7. - 23.8.

HH, Am Deichbanket 4, Fr. So. 12 - 17 Uhr

LUXUSLINER

Lyrik für die Arktis

Die französische Luxus-Reederei Ponant stellte Mitte Mai mit *Le Lyrial* ihre vierte neue Kreuzfahrtschiff in Dienst. Das 142 Meter lange und Platz für 244 Passagiere bietende Schiff startete ab Venedig zu ihrer Jungferreise. Die *Lyrial* wurde bei Fincantieri in Ancona gebaut, ist wie ihre drei Schwestern von Bureau Veritas als Clean Ship zertifiziert und vor allem für den Einsatz in arktischen Gewässern gebaut. Anders als ihre Schwestern verfügt die *Lyrial* lediglich über 122 Kabinen und Suiten, also zehn weniger als *Le Boréal*, *Le Austral* und *Le Soléal*. Die größte Suite hat eine Fläche von 55 Quadratmetern plus zwölf Quadratmeter Balkon. Im Winter geht die Super-Yacht auf Expeditionsfahrten in die Antarktis, ehe sie über Brasilien im Frühjahr 2016 in ihr europäisches Fahrtgebiet zurückkehrt. WN

SCHIFFSBAU

Mein Schiff, gib mir 5

Am 22. Mai stellte sich die *Mein Schiff 4*, das neueste Kreuzfahrtschiff von TUI Cruises, in Hamburg am CruiseCenter in der HafenCity vor. Der von Meyer-Turku in Finnland gebaute 295 Meter lange und Platz für gut 2.500 Passagiere umfassende Luxusliner soll am 5. Juni in Kiel von Schwimmlegende Franziska van Almsick mit großer Party von 17 bis 24 Uhr getauft werden: Adel Tawil, Skyline feat Doro, Kristina Bach und weitere Künstler werden die Showbühne am Ostseekai rocken. Hoffen wir, dass die Kieler genau so viel Spaß haben werden wie wir Hamburger, als Helene Fischer im Juni letzten Jahres die *Mein Schiff 3* spektakulär in der HafenCity getauft und anschließend noch ein kostenloses Open-Air-Konzert am Fischmarkt gegeben hatte. Die Überführungsfahrt von Hamburg nach Kiel, die erst im Frühjahr angeboten wurde, war innerhalb von Stunden ausgebucht. Übrigens: Die *Mein Schiff 5* ist bereits im Bau. Die Ablieferung soll 2016 erfolgen. Der Taufort ist allerdings noch nicht bekannt, es wird aber gemunkelt, es könne Warnemünde sein. Am 23. Juni wird der Neubau für *Mein Schiff 6* beginnen, der 2017 fertiggestellt sein soll. WN

UNGEWISSHEIT

MS Deutschland und die 3 Fragezeichen

Ein Trauerspiel, was mit der *MS Deutschland* geschieht. Das ehemalige Traumschiff entwickelt sich zum Alptrahmschiff, denn abgewirtschaftet wird es hin und her geschoben. Erst hieß es, sie wird als Wohnschiff nach Ägypten gebracht, dann musterte angeblich die Mannschaft ab, und nur ein Elblotse verharrte an Bord. Bei Redaktionsschluss war jedenfalls Fakt, dass das ehemalige Luxus-Kreuzfahrtschiff an einen amerikanischen Eigner verkauft worden ist, laut „Handelsblatt“ für gut 21 Millionen Euro. Auf dem Schiff lasten allerdings erhebliche Verbindlichkeiten. Der künftige Verwendungszweck der ehemals strahlend weißen Schönheit ist unbekannt. Eine Hälfte der Crew hat ein Angebot zur Weiterbeschäftigung erhalten, die andere Hälfte wird das Schiff verlassen müssen. WN

▷ FORTSETZUNG VON SEITE 9 | KRISTALLKLARER OZEAN



Ann-Cathrin Bröcker und Gudmundur Kjartansson von Iceland ProCruises (links oben) Für Hartgesotene oder Warmgewanderte gibt es sogar einen Pool (rechts oben)



Freier Blick nach vorn in der gemütlichen Observations Lounge (links unten) Die zehn Balkon-Suiten wurden bereits modernisiert (rechts unten) (Fotos: WN)



Ab 14. Mai brach das Schiff vorerst einmalig von der Überseebrücke zum Törn nach Großbritannien und Irland auf, um anschließend zu Fahrten ab Reykjavik rund um Island und mit Abstechern nach Grönland auszulassen. Der Preis: ab 945 Euro bei einer Drei-Bett-Belegung. Bislang buchten 1.400 Passagiere für 2015, was einer Auslastung von 65 Prozent entspricht. Den Hamburger Hafen wird die *Ocean Diamond* allerdings vorerst nicht wieder anlaufen.

Die *Ocean Diamond* wurde 1974 als Fährschiff in Norwegen gebaut, fuhr etwas über ein Jahr als „Fernhill“, bis Mai 1985 als „Begonia“. 1986 wurde das Schiff zu einem Kreuzfahrter umgebaut und fuhr bis 1989 als „Explorer Starship“, danach bis 2003 als „Song of Flower“ und ab 2004 als „Le Diamant“. 2012 wurde das Expeditionsschiff in „Ocean Diamond“ umgetauft und renoviert. Weitere Modernisierungen sind angelaufen. ■ WN

Ziesel statt Achterbahn

Neuer Baustein für das Erlebnis HafenCity



Nicht nur rasant – die Raupe ist durch den elektrischen Antrieb auch umweltfreundlich (Foto: Ziesel Park Hamburg)

mit großem Fun-Faktor am Baakenhafen ausprobieren. Der Ziesel ist ein Import aus den Bergen und sieht aus wie ein motorisierter Schalensitz mit zwei Raupenketten. Und genau das ist er auch. Mittels Elektromotor wird das wendige Gefährt auf erstaunliche Geschwindigkeiten gebracht und bringt seinen Fahrer sicher über Stock und Stein. Am Baakenhafen haben die Macher eine Piste zum Ausstoßen gebaut. Auf fast 9.000 Quadratmetern findet man Schikanen aus Reifen und Paletten, Buckel aus Sand und Kies, matschige Wasserlöcher und steile Kurven sowie einen Strandklub. Wenn der Ziesel nicht nur aus Spaß benutzt wird, setzen ihn Bergbauern und Winter in anspruchsvollem Gelände ein, Menschen mit Handicap erschließt er neue Wege. Er zieht bis zu eine Tonne, im Winter räumt er Schnee. Mit bis zu 35 Stundenkilometern geht es gegenüber der *MS Stubnitz* auf den Parours. Zwölf Minuten kosten 16 Euro. ■ MB

Stille Nacht

Seid umschlungen, Millionen

▷ Das größte Hafenfest der Welt verzeichnete laut Pressestelle des Veranstalters rund eine Million Besucher. Weder der Bahnstreik noch der traditionelle Dauerregen hat die Besucher abgehalten. Im Vergleich zu früheren Jahren sind aber auch keine Besucherrekorde feststellbar, obwohl das Gebiet, auf dem der 826. Hafengeburtstag stattfand, mehr land- und wasserseitige Angebote ermöglichte. Verkürzt wurde ein Angebot, das insbesondere bei den Bewohnern der HafenCity sehr beliebt war und als alternativer Hafengeburtstag gelten konnte: das Programm

auf den Pontons des Traditionsschiffhafens endete bereits um 20 beziehungsweise 21 Uhr. Ob tatsächlich die veränderten Besucherströme zu dieser Änderung führten oder der Veranstalter sich hier den Ärger mit den direkten Anwohnern ersparen wollte, ist nicht bekannt. Der 827. Hafengeburtstag findet vom 5. bis 8. Mai 2016 statt und wird dann aufgrund des Feiertages Christi Himmelfahrt an vier Tagen zelebriert, was dann vielleicht wieder zu Besucherrekorden führen könnte und hoffentlich zu verlängerten Öffnungszeiten der Verkäufe auf den Pontons? ■ CF



Tagsüber gut gefüllte Pontons des Traditionsschiffhafens (Foto: TH)

Mikrokosmos Seemannsheim

Eine etwas andere Familie

▷ „Sie werden schon erwartet“, sagt der freundliche Herr an der Rezeption. Und schon stehe ich vor Felix Tolle, dem stellvertretenden Geschäftsführer. Willkommen im Seemannsheim am Krayenkamp. Das Seemannsheim der Seemannsmission gibt es bereits seit 1958 und hat seinen Sitz am Fuße des Hamburger

Glück hat, bekommt ein Zimmer mit direktem und perfektem Blick auf den Michel. Zwei Drittel der Zimmer stehen für Seeleute zur Verfügung, ein Drittel für andere Reisende. Doch nicht nur Durchreisende übernachten im Seemannsheim. 45 Bewohner wohnen hier dauerhaft. Seeleute, die ihren Weg nicht zurück nach Hause finden;

und Gespräche mit Behörden geführt, 156 Behörden-Anträge gestellt und für 104 Seeleute eine Heuer gesucht. Bescheinigungen werden ausgefertigt und Lebensläufe zusammen mit den Seeleuten geschrieben. Oft sind Seeleute aus Ghana, Südafrika, Deutschland, der Schweiz, Österreich und von den Philippinen am Krayenkamp.



Das Seemannsheim am Krayenkamp, hier links hinter der Zitronenjette (Foto: FA)

Michels, einen Steinwurf entfernt von der Skulptur der Zitronenjette. Zurzeit wird gerade renoviert: Das Treppenhaus wird erneuert, außerdem soll es bald überall WLAN geben. Die Flure wurden bereits gestrichen und leuchten apfelgrün. Grünes gibt es heute auch zum Mittag, der Koch kredenzt Spinat mit Kartoffeln und Rührei. Und Pudding zum Nachtisch. 2014 verzeichnete das Haus 23.934 Übernachtungen von 3.573 Seeleuten. Im Fünf-Jahres-Vergleich zeigt sich deutlich, dass die im Seemannsheim verbrachte Zeit steigt. Im Schnitt bleiben die Seeleute 6,7 Tage. Doch nicht nur Seefahrer übernachten hier, auch Touristen und Schulklassen sind willkommen und können in den 83 Zimmern logieren. Die Zimmer sind zwar einfach, aber sehr sauber und gepflegt. Ein Einzelzimmer mit Bad und Frühstück kostet 53 Euro in bester zentraler Lage, und wer

zum Teil haben sie auch kein Zuhause. Sie dürfen bleiben. Spätestens jetzt wird klar, dass sich das Seemannsheim von einem normalen Hotel unterscheidet. Es geht familiär zu, man kennt sich, man hilft sich und ist füreinander da. Eine gute Nachbarschaft habe man hier, so Felix Tolle, auch mit dem Michel. Bevor wir uns getroffen haben, habe er noch einen Bewohner im Krankenhaus besucht. Felix Tolle ist seit fünf Jahren in der Geschäftsführung, vor zehn Jahren hat er hier bereits seinen Zivildienst geleistet – und ist gern zurückgekommen, nachdem er studiert hatte. Eine Gruppe betreue auf dem Ohlsdorfer Friedhof die Gräber der Seeleute, für die es dort einen eigenen Platz gibt. Die Mitarbeiter, die aus sieben Ländern von vier Kontinenten kommen, bieten auch individuelle Betreuung: 2014 wurden 270 psycho-soziale Gespräche

Alle zwei Monate finden Konzerte statt, dann wird die Verbindungstür zwischen dem Aufenthaltsraum mit der Bar und dem Restaurant geöffnet und die Räume zum Konzertsaal umfunktioniert. Der Seemannsmissionstag findet am Donnerstag statt – dann gibt es Kaffee und Kuchen. Auch Sommerfeste, Grillabende und Gottesdienste in einem eigenen Betraum sind fester Bestandteil im Seemannsheim. Was viele nicht wissen: Das Seemannsheim ist nicht nur für Seeleute geöffnet, jeder kann zum Mittagstisch kommen oder zum Abendessen – das Menü ist auf der Website www.seemannsheim-hamburg.de einsehbar. Wer mal eine besondere Übernachtungsmöglichkeit in Hamburg sucht, für den bietet das Seemannsheim eine interessante Alternative. Und einige Gespräche mit interessanten Menschen abends an der Bar ergeben sich bestimmt auch. ■ AF

FRISCHE PARADIES

Fisch | Seafood
Fleisch | Geflügel
Obst | Gemüse | Käse
Weine | Öle | Essige
Pasta | Saucen
Schokolade
und vieles mehr.

Frische ist unsere Leidenschaft.

Ob Vielfalt aus der ganzen Welt oder regionale Produkte - wer bei Lebensmitteln Wert legt auf höchste Qualität und Frische, der ist bei uns genau richtig!

Ob Hobbykoch oder Profi: Wir haben das „Beste von allem“ für Sie.

Über **12.000 Delikatessen** aus der ganzen Welt erwarten Sie im FrischeParadies.

An jedem 1. Montag im Monat ist **Cash & Carry-Tag: 15% Rabatt auf alles***

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr | Sa. 9.00–16.00 Uhr
Öffnungszeiten Bistro: Mo.–Sa. 11.30–15.00 Uhr

FRISCHEPARADIES HAMBURG
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg
Fon +49 (0) 40 38908-220

frischeparadies.com
facebook.com/FrischeParadies

*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry Rabatten ausgenommen.

Für 100 € einkaufen und nur 80 € bezahlen!
Bei Vorlage dieses Rabattscheins sparen Sie

20 €

bei Ihrem Einkauf im FrischeParadies
bis 30.06.2015.



Beträge verstehen sich brutto. Einlösbar im Aktionszeitraum im Markt der FrischeParadies KG Hamburg. Ausgenommen an Cash&Carry-Tagen. Gültig nur auf Markt-Regalpreise. Pro Einkauf ab 100 € ist ein Rabattschein einlösbar. Beträge können nicht ausgetauscht werden.

FRISCHE PARADIES



Kaiserschmankerl

Splendida erhält Plakette und darf an den Kronprinzenkai

▷ Vor gut einem Monat legte der neue Kreuzfahrtriester von MSC, die *Splendida*, zum ersten Mal am Cruise Center in der HafenCity an. Bei der obligatorischen Plaketten-Übergabe, die jedem Schiff zuteil wird, das zum ersten Mal den Hamburger Hafen anläuft, gestand der eingeladene Promi Franz Beckenbauer, anders als Wirtschaftssenator Frank Horch noch nie auf einem Kreuzfahrtschiff gewesen zu sein. Die *Splendida* werden wir allerdings in der HafenCity vorerst nicht mehr sehen, denn mit Eröffnung des neuen Kreuzfahrterminals in Steinwerder

wird sie dort an- und ablegen (wir berichten). Jetzt macht MSC ein besonderes Sparangebot: Wer von den knapp 3.200 zukünftigen Passagieren bis zum 30. Juni eine Reise auf dem Luxusliner bucht, kann sparen. ■ WN

Tauschgeschäft: Plakette für die *Splendida*, ein Modell für die Stadt Hamburg (Foto: WN)



Original WIENER SCHNITZEL
mit Bratkartoffeln und gemischtem Salat € **16,80**

LAUFAUF
Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel,
Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040 - 32 66 26,
Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de

ROYAL CARIBBEAN

Ein Quantum Trost von Meyer

Royal Caribbean Cruises Ltd. (RCI) und die Papenburger Meyer Werft haben einen Vertrag zum Bau eines vierten Kreuzfahrtschiffs der Quantum-Klasse mit Lieferung für das Frühjahr 2019 unterzeichnet. „Das vierte Quantum-Klasse-Schiff wird in Sachen Design und Innovation ein Vorreiter unter den Smartships sein“, so Michael Bayley, Präsident und CEO von RCI.

Die *Quantum of the Seas* wurde im Herbst 2014 fertiggestellt, die *Anthem of the Seas* in diesem Frühjahr. Derzeit baut die Meyer Werft in Papenburg das dritte Schiff der Klasse, die *Ovation of the Seas*, die Ablieferung soll im Frühjahr nächsten Jahres sein.

Basierend auf der derzeitigen Auftragslage gestalten sich die erwarteten RCI-Investitionen für die nächsten Jahre wie folgt: 2015 1,6 Milliarden US-Dollar, 2016 2,3 Milliarden US-Dollar, 2017 400 Millionen US-Dollar, 2018 2,4 Milliarden US-Dollar und 2019 1,3 Milliarden US-Dollar. WN

HARLEY DAYS AM GROSSMARKT

Harley Hallo

Ende Juni wird es wieder laut in Hamburg: Vom 26. bis 28. Juni fallen die Harleys auf dem Großmarkt ein und sorgen mit dem Sound der amerikanischen Luxusmotorräder bei den einen für Entzücken und bei den anderen für den Wunsch nach Ohrstöpseln.

Trotzdem lohnt sich der Besuch für alle auf dem Großmarkt während der Harley Days. Die 40.000 Quadratmeter große Location bildet mit Konzerten, Gastronomie und Händlern aller Art eines der größten Biker-City-Events Europas und verspricht zwischen Tausenden Maschinen, die es zu bestaunen gilt, und den meist nicht minder sehenswerten Fahrern nie langweilig zu werden. Zudem wird den Besuchern ein erstklassiger Blick auf Hamburgs HafenCity und Michel geboten. MB



Frontalansicht der U-434, wasserseitig (Foto: U-434/U-Bootmuseum Hamburg GmbH)

► Wenn ich durch unsere sich von Tag zu Tag kühner emporreckende HafenCity schlendere, denke ich mit Wehmut an eine Welt-Sensation, die hier acht Jahre im Baakenhafen geankert hat: U-434! Zwei Deutsche kauften diese bis 2002 funktionsfähige Geheimwaffe – eines der größten je gebauten nichtatomaren Unterseeboote – unter abenteuerlichen Umständen in Russland und bauten es zum nie dagewesenen Museum aus. Wie ein Magnet zog das gigantische Jagd-Spionage-U-Boot mit fast komplettem Innenleben Hamburger und Touristen aller Kontinente in unser Viertel. Dann machte der Bau der U-Bahnlinie 4 die erste Verlagerung dieses von Legenden umwobenen Kolosses nötig. 2010 vertrieben ihn schließlich Brückenpläne aus der HafenCity. Diese hätten das

künftige Auslaufen unmöglich gemacht. Es ist wie ein Wunder, dass der 90 Meter lange und knapp 15 Meter hohe Riesenfisch aus Stahl nur fünf Kilometer entfernt im Hamburger Hafen am St.-Pauli-Fischmarkt sein neues Domizil fand. Und ich muss sagen: Der Umzug hat dieses Museum noch viel attraktiver und sehenswerter gemacht. Denn U-434 bekam ein großzügiges, supermodernes Kassenhaus mit Souvenirverkauf und Toiletten, das sich dank einer feinsinnigen Ingenieur-Konstruktion mit dem Wasserstand hebt und senkt. Doch alles verblasst neben dem U-Boot selbst, das mit 84 Mann russischer Marine-Besatzung 26 Jahre lang bis in 400 Metern Meerestiefe vor den USA, Kuba und im Mittelmeer gelauert hatte. Ich kann gar nicht sagen, wie

oft ich schon mit Freunden und Bekannten, mit Kindern und Enkeln dieses faszinierende Labyrinth einst geheimster Technik erkundet habe. Jedes Mal entdecke ich etwas Neues, und immer überfällt mich in dieser Welt todbringender Torpedos, der Kranken-Isolierstation, auf Brücke, im Turm, in Meerwasserdusche, Kombüse oder im Chiffrierraum ein Schauer. Ist man doch wie erschlagen von dem unglaublichen Gewirr an Kabeln, Leitungen, Armaturen, Ventilen, Schaltern, Spindeln und Hebeln. Es riecht nach Farbe, Öl und Diesel, und man denkt, dass die 16 Offiziere, 16 Unteroffiziere und 52 Matrosen gerade erst die 110 Millionen US-Dollar teure Wunderwaffe verlassen haben müssen. Kaum zu glauben, wie Menschen über Monate in diesem Zylinder in

den Tiefen des Meeres gehaust haben: ohne Frischluft, bei künstlichem Licht, bei Lärm, einem Stampfen, Beben und Summen von Dieselmotoren und Pumpen, dem Schlagen der Schotte und dem Blick in die ewig gleichen fahlen Gesichter. Vor allem erfüllt mich heute mit großer Dankbarkeit, dass dieses an den Kalten Krieg erinnernde Denkmal dank gemeinsamer deutsch-russischer Anstrengungen im toleranten, weltoffenen Hamburg so gut aufgehoben ist. Sogar in der Literatur ist unser U-Boot nun verewigt. Das prächtig illustrierte Buch „U-434 – Russlands Spionage-U-Boot in Hamburg“ berichtet erstmals hochspannend über das harte Leben unter Todesgefahr an Bord, die lange geheim gehaltene Technik und Bewaffnung. ■ DR. HERIBERT HAUBER

Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:

040 226 226 330

Oder online auf city-farming.de

city farming
bringt frisches glück

WIRTSCHAFT

- ▶ Herausforderung Investment | Seite 14
- ▶ Monarchie mit Stil | Seite 15



▶ Im Mai 2011 eröffnete Mike Strotmann das Float in der HafenCity und setzte damit die Erfolgsgeschichte seines Geschäftsmodells, die in Hamburg am Mittelweg begonnen hatte, fort. In völliger Abgeschlossenheit können sich seitdem seine Kunden von Stress und Alltagshektik auch in der HafenCity erholen, indem sie floaten, das heißt auf einer nahezu gesättigten Lösung aus Wasser und Salz schweben.

Dass Strotmann (42) die HafenCity als Standort für sein zweites Float ausgesucht hat, hat wenig mit dem häufig er-

wähnten Nimbus des Stadtteiles als Traum-Standort zu tun. Für die zwei mal drei Meter großen Floatingbecken und für die dahinterstehende umfangreiche Technik sind gewisse Anforderungen an die Belastbarkeit eines Gebäudes unabdingbar. Und auch „nicht jeder Vermieter kann sich unter floaten etwas vorstellen“, so der junge Unternehmer, der sowohl einen passenden Neubau mit Blick auf den Traditionsschiffshafen als auch einen überzeugten Vermieter am Kaiserkai 42 gefunden hat.

FORTSETZUNG AUF SEITE 14

Im Fluss

Seit vier Jahren kann man sich in der HafenCity mal treiben lassen

» FORTSETZUNG VON SEITE 13 | IM FLUSS

Dabei ist Mike eher zufällig zu seinem neuen Beruf und nach Hamburg gekommen. Der Münchener Maschinenbauingenieur, der als Profi-Rennfahrer für BMW Tourenwagen gefahren hatte, wechselte in den Coaching-Bereich für Rennfahrer. Hier hörte er das erste Mal von Floating, das ursprünglich im Auftrag der US-Regierung für das National Institute for Mental Health erforscht worden war, wobei sich herausgestellt hatte, dass das menschliche Gehirn durch Reizentzug angeregt werden kann. Von den Vorteilen des neuartigen „Entspannungs-



Mike Strotmann, Inhaber von Float am Mittelweg und am Kaiserkai (Foto: CF)

bades“ war Strotmann aber erst überzeugt, als er, der lange unter den Folgen eines schweren Skiunfalls gelitten hatte, nach einem Besuch eines Floating-Studios Besserung feststellte und sich in Folge mit der Theorie der Tiefenentspannung durch Reizreduktion auseinandersetzte. „Der Körper kümmert sich immer zuerst um sein wichtigstes Anliegen“, beschreibt Strotmann die Wirkung, „insgesamt fördert Float die mentale Tiefenentspannung und löst muskuläre Verspannungen, wobei auch die Gelenke entlastet werden. Wir nutzen als besonderes Salz Mag-

nesiumsulfat, das dafür sorgt, dass die Haut besonders gut gepflegt wird.“ Das bestätigen auch seine Kunden, die sich in der besonderen Atmosphäre von Float wohlfühlen und auch größere Anfahrtsstrecken in Kauf nehmen, um in die HafenCity zu kommen. „Wir haben viele Kunden im Umkreis von 30 Kilometern um Hamburg herum, die uns regelmäßig besuchen“, erzählt Mike Strotmann. Die Qualitätsstandards auf die er stolz ist, sorgen dafür, dass Termine nur mit Vorlauf vereinbart werden können. Besonders zur Hochsaison im Winter. ■ CF

Logistik ist Trumpf

Kühne + Nagel erweitert seine Flächen

► Der aus der Fabrik bekannte Nachbarschaftsmarkt „Marktzeit“ wird ab sofort sein Quartier auf dem Vorplatz der Rindermarkthalle in St. Pauli aufschlagen. Bis mindestens Ende August wird der Nachbarschaftsmarkt jeden Samstag von 10 bis 18 Uhr vor der Rindermarkthalle am Heiligengeistfeld stattfinden. Neue Kreationen aus Burgern, African und Indian Streetfood, Tortillas sowie regionale Produkte sollen Appetit machen, das meiste in Bio-Qualität. Zum Frühstück, Mittag oder Abendbrot können

sich die Besucher gemeinsam an einer 20 Meter langen Tafel niederlassen. Erstmals können online Vorbestellungen abgegeben werden, mit denen das finanzielle Risiko der Landwirte aus der Region gemindert werden soll. Ebenfalls neu ist der Food-Scan-Stand, an dem sich Food-Start-ups kostenlos ausprobieren dürfen, unterstützt von der „Marktzeit“ und den Besuchern. Weitere Informationen hierzu gibt es bei den beiden Gründern Marie Biermann und Max Schitteck telefonisch unter 0176-24 02 34 96. ■ WN



Regionale Produkte und exotische Vielfalt (Foto: Rindermarkthalle)

Herausforderung Investment

Bei der Deutschen Bank wurde die aktuelle Zinsflaute auf hohem Niveau diskutiert

► Ihren Kunden wird die Deutsche Bank in der HafenCity künftig regelmäßige Informationsveranstaltungen im Rahmen eines Börsenfrühstücks anbieten. Den Auftakt bildete eine Einladung in die Räume der Bank am Adolphsplatz, bei der Anlageexperten interessierten Kunden einen Marktausblick und die Möglichkeit zu einer Diskussion boten.

Die Zusammenhänge zwischen „risikolosen Anlagen“ und dem derzeitigen „Nullzinsbereich“ erläuterte Sven Kruse als Wertpapierexperte des Geldinstituts eingängig, indem er die Politik der Notenbanken in der Eurozone im Vergleich zu den Finanzentscheidungen in den Vereinigten Staaten darstellte. Seine Ausführungen zu den Folgen der derzeitigen europäischen Geldpolitik des Präsidenten der Europäischen Zentralbank Mario Draghi für Sparer und Investoren beendete er mit dem Hinweis auf Einstein, der, als er gefragt wurde, was die stärkste Macht im Universum sei, spontan antwortete: „Der Zinsseszins!“ Andreas Bühler, Fondsexperte der Deutsche-Bank-Tochter AWM, schloss den Informationsteil mit einem Überblick



Andreas Bühler, Joachim Kalb und Sven Kruse (von links) freuten sich über die angeregte Diskussion (Foto: CF)

über die Möglichkeiten, „kalkuliert Risiken einzugehen“, und erläuterte die Alternativen, über offene Immobilienfonds und Aktienpläne zu investieren, ohne dabei konkrete Produkte seines Hauses zu benennen. Die anschließende Frage- und Diskussionsrunde wurde von den Teilnehmern als „anregen-

des Gespräch in angenehmer Atmosphäre, das auch noch Spaß gemacht habe“ bezeichnet, und einige fühlten sich für die nächsten Gespräche mit ihren Bankberatern gut informiert. Als gesellschaftlichen Auftrag versteht die Deutsche Bank, die sich nicht erst zurzeit auch der vielfachen Kritik ihrer Aktionä-

re an der Führungsmannschaft ausgesetzt sieht, ihre Kundenveranstaltungen. „Die positiven Rückmeldungen unserer Kunden bestärken uns in der Entscheidung dieses Formats für unsere Privat- und Geschäftskunden fortzusetzen“ fasst Joachim Kalb, Leiter der Filiale HafenCity, zusammen. ■ CF

Monarchie mit Stil

Royaler Besuch informierte sich zum Thema „Stylish Living – stilvolles Leben“



Kronprinzessin Mary von Dänemark zu Besuch im stilwerk Hamburg (Foto: Thomas Panzau)

► Hamburg, Mai 2015. Im stilwerk Hamburg wurde es königlich: Derzeit statten Kronprinz Frederik und Kronprinzessin Mary Hamburg und München einen Besuch ab, um die deutsch-dänischen Handelsbeziehungen weiter zu vertiefen.

Unter dem Motto „Danish Living/Dänisches Leben“ stehen die Themen nachhaltige Architektur und Stadtentwicklung,

Umwelt und Energieeffizienz, Gesundheit und gesunde Ernährung, Tourismus und nachhaltiges Design im Fokus. Diesen Schwerpunkten nähert sich das Kronprinzenpaar in Gewerbeseminaren, Events und Unternehmensbesuchen. So führte es Kronprinzessin Mary am Dienstag auch ins stilwerk an der großen Elbstraße, wo sie die dänische Ausstellung zum Thema „Stylish Living – stilvolles

Leben“ besuchte. Hier lernte sie das Konzept des Designenters und die ansässigen Händler kennen. Außerdem erkundete die Kronprinzessin die außergewöhnliche und geschichtsträchtige Architektur des stilwerks Hamburg. Das Gebäude selbst hat einen direkten Bezug zu Dänemark: Der dänische König Christian I. hatte bereits im Jahre 1642 dem damaligen Eigentümer des Grundstücks das Bau-

privilegium erteilt und damit den Grundstein für das später als Mälzerei genutzte Gebäude gesetzt, das schließlich 1996 als stilwerk Designcenter eröffnet wurde.

Neben den architektonischen Aspekten waren auch die Blicke in die 28 Shops und auf deren angebotene Produkte für den royalen Besuch interessant. „Das stilwerk Hamburg und Dänemark verbindet eine lange Geschichte. Doch ganz abgesehen davon sind wir hier allesamt

Dänisches Leben mit Nachhaltigkeit

Fans des Designs unserer nördlichen Nachbarn. Diesem haben wir uns zuletzt sehr erfolgreich im August 2014 mit den Danish Design Weeks gewidmet. Das wir nun sogar ein Mitglied der Königsfamilie begrüßen dürfen, freut und ehrt uns sehr!“ sagt Alexander Garbe, Geschäftsführer stilwerk. Bis zum 21. Mai besuchen Kronprinz Frederik und Kronprinzessin Mary sowie die angeschlossene Wirtschaftsdelegation weitere Stationen in Hamburg und später in München, wo sie sich mit Größen aus Politik und Wirtschaft treffen und sich mit weiteren Living-Themen auseinandersetzen. ■ MB

Praxis & Atelier R. Lappe
medizinische und psychotherapeutische Heilpraktikerin

Veränderung gelingt – wenn auch die Seele einverstanden ist.

- Gewichtsreduktion mit Hypnose & Stoffwechseleoptimierung
- Raucherentwöhnung mit Mentalcoaching & Akupunktur (nur 1 Termin)
- Malen und therapeutisches Malen, Öl/Acryl u. a. Techniken
- Psychotherapie (HPG)
- Burnout-Prävention, z. B. Erlernen der Selbsthypnose

Tel. 040-68 91 99 24, Bei den Mühren 78, 20457 Hamburg
www.raucherentwöhnung-hamburg.de
www.malen-hamburg.de



Conrad Meissler

KOLUMNE Die Zinswende ist da

In der ersten Mai-Woche geschah es – anscheinend wie ein Unwetter aus heiterem Himmel. Der Anleihemarkt erlebte ganz plötzlich zumindest einen kleinen Crash. An nur einem Tag sprang die Durchschnittsverzinsung von zuvor 0,05 bis 0,1 Prozent p. a. auf über 0,6 Prozent. Einen solchen Anstieg mit dieser Plötzlichkeit hatte der Markt zuletzt in den Boomjahren der Wiedervereinigung erlebt. Über Monate hinweg waren die Renditen immer weiter gesunken. Durch das Programm der Europäischen Zentralbank, Staatsanleihen im Volumen von 1,1 Billionen Euro bis September 2016 ankaufen zu wollen, schien sich Geld in Massen zu ergießen mit der Folge, dass der Wert des Geldes immer weiter zu sinken schien.

Die Gründe für die Wende konnten nur nachgereicht werden, angeblich weil sich die Erwartungen der Großanleger geändert hätten und entgegen der Geldschwemme das Angebot an neuen Staatsanleihen zu gering war. Wir hatten an dieser Stelle schon öfter gewarnt, dass – wie in allen Märkten – ein Markt niemals nur eine Richtung kennen kann. Nun also steigen die Zinsen wieder, und das wird sich recht bald auch im Immobilienmarkt niederschlagen. Denn die Finanzierungskosten für den Kauf einer Immobilie werden steigen.

Parallel geht das Angebot an Wohnraum in Hamburg, insbesondere aus dem Neubau, wieder zurück. In 2014 wurde etwa ein Viertel weniger an Neubauwohnungen angeboten, in den bevorzugten Zentrallagen rund um die Außenalster und auch in den Elbvororten ging das Angebot um knapp 20 Prozent zurück. Mehr Angebot wird erst wieder mittelfristig zu erwarten sein, denn die Erschließung neuer Baufelder, zum Beispiel in der HafenCity, benötigt Zeit. Insofern gilt aktuell, sich bei Bedarf möglichst rasch die noch günstigen Konditionen für die Finanzierung zu sichern und für eine Immobilie zu entscheiden. Dabei können wir gern beraten und aus einer noch guten Auswahl Angebote unterbreiten.

CONRAD MEISSLER

DNV GL CEO UN GC

UN-Generalsekretär ernannt
DNV-GL-CEO Henrik O. Madsen zum Vorstandsmitglied des Global Compact



Henrik O. Madsen (Foto: DNV GL)

► Der Generalsekretär der Vereinten Nationen (UN), Ban Ki-moon, hat Dr. Henrik O. Madsen, Group President und Chief Executive Officer von DNV GL, zum neuen Vorstandsmitglied des UN Global Compact ernannt. Die Organisation ist eine der weltweit größten freiwilligen Initiativen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und gesellschaftlichen Engagements. Als Vorstandsmitglied wird sich Dr. Madsen namhaften Führungskräften aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft anschließen und die Initiative des UN Global Compact und seine Mission als Experte unterstützen. Er wird diese Tätigkeit ehrenamtlich ab dem 1. Juni 2015 für drei Jahre ausüben.

In seinem Ernennungsschreiben begrüßt Generalsekretär Ban Ki-moon Dr. Madsen zur „gemeinsamen Initiative zur Stärkung und Führung des Global Compact der Vereinten Nationen“. Er freue sich bereits auf die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat „mit Blick auf unsere gemeinsame Vision von einer nachhaltigen und gerecht-

eren Weltwirtschaft“. Mehr als 8.500 Unternehmen in über 160 Ländern beteiligen sich zusammen mit weiteren Stakeholdern am UN Global Compact. Teilnehmende Unternehmen richten ihre Geschäftstätigkeiten an allgemein vereinbarten Grundsätzen zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung aus und streben eine Geschäftsentwicklung an, die Wirtschaft und Gesellschaft gleichsam zugute kommt. Der Vorstand ist Basis der weltweiten Entscheidungsprozesse des UN Global Compact und gestaltet Strategie und Politik der Initiative. „Ich freue mich, dem UN Global Compact beizutreten, und bin gespannt darauf, gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern die Initiative voranzubringen“, sagt Henrik O. Madsen. „Insbesondere möchte ich dabei helfen, die wichtige Rolle des privaten Sektors für eine sichere und nachhaltige Zukunft für die Gesellschaft zu unterstützen.“ Mit 35 Jahren Erfahrung besitzt Dr. Madsen umfangreiches

Wissen und Einblicke in den Bereichen sichere und nachhaltige Wirtschaft sowie Forschung und Innovation. Er begann seine Karriere 1982 bei Det Norske Veritas (DNV) als wissenschaftlicher Leiter im Bereich der Verlässlichkeitsanalysen für Konstruktionen. Im Laufe der Jahre hat Dr. Madsen alle wichtigen Geschäftsfelder von DNV sowie die Forschungsgruppe geleitet. Im Mai 2006 wurde er zum CEO von DNV ernannt und nach der Fusion von DNV und dem Germanischen Lloyd (GL) im September 2013 wurde er Präsident und CEO des neuen Gemeinschaftsunternehmens DNV GL. Von der Regierung in Norwegen benannt, unterstützt Dr. Madsen alle wichtigen Geschäftsfelder von DNV sowie die Forschungsgruppe ge-

leitet. Im Mai 2006 wurde er zum CEO von DNV ernannt und nach der Fusion von DNV und dem Germanischen Lloyd (GL) im September 2013 wurde er Präsident und CEO des neuen Gemeinschaftsunternehmens DNV GL. Von der Regierung in Norwegen benannt, unterstützt Dr. Madsen alle wichtigen Geschäftsfelder von DNV sowie die Forschungsgruppe geleitet. ■ MB

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärung, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Gerne übernehmen wir weitere Deklarationsarbeiten für Sie. Hinsichtlich Ihrer Selbstanzeige stehen wir Ihnen beratend zur Seite!

Am Kaiserkai 10
20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670
F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de
www.ChristineHeine.de

MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Föhn, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

Die HNO-Praxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de

SCHÖNER GEDRUCKT
in der Hamburger Innenstadt

Seit 40 Jahren mehr als in Hamburg

IHRE INDIVIDUELLEN GESCHÄFTS-DRUCKSACHEN MIT PERSÖNLICHER BERATUNG

DruckZentrum

Kauffeldt-Druck GmbH · Kattrepel 2 · 20095 HH
Tel. 040-33 04 35 · www.kauffeldt-druck.de

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de

ANZEIGE

Ein Gastmahl auf der Cap San Diego

Die Gastronomie auf Hamburgs fahrendem Museumsfrachter bietet den einzig wahren maritimen Gaumenschmaus



Das Deck des Museumsfrachters *Cap San Diego* im Hamburger Hafen – eine der schönsten Locations Hamburgs (Foto: MS1)



Tilo Nordhaus, Geschäftsführer und Ansprechpartner des Hamburger Gastmahls

Bereits seit 1992 ist das Hamburger Gastmahl der Ansprechpartner in Sachen Catering und Events in Hamburg. Das Unternehmen plant Außer-Haus-Gastronomie individuell für seine Kunden und setzt diese qualitativ hochwertig und stimmungsvoll um. Das umfassende Catering-Angebot des Gast-

mahls steht den Kunden fast überall zur Verfügung – ob in Hamburg oder auswärts, ob in einer ausgeschriebenen Event-Location, am Strand, in der Firma oder in Privathäusern. Zudem unterstützt das Gastmahl seine Kunden auch jederzeit bei der Suche nach einer passenden Event-Fläche: Dank ihrer lang-

jährigen Erfahrung kennen die Profis vom Hamburger Gastmahl nicht nur eine Vielzahl an unterschiedlichen Locations – sie wissen auch über die Gegebenheiten vor Ort Bescheid und kennen die Ansprechpartner persönlich. Zahlreiche Unternehmen, die vom Hamburger Gastmahl gas-

tronomisch betreut werden – dazu zählen die Restaurants und Bars vieler Theater und anderer touristischer Einrichtungen in Hamburg – schätzen vor allem das hohe Maß an Servicequalität, die Kreativität sowie die Verlässlichkeit des Hamburger Catering-Spezialisten. So werden zum Beispiel das Restaurant

Cardozas im Theater Neue Flora sowie das Restaurant Skyline im Theater im Hafen gastronomisch vom Gastmahl geführt. Zu den jüngsten Kunden zählt seit 2014 Norddeutschlands berühmtester Zoo: Hagenbecks Tierpark hat das Hamburger Gastmahl als Exklusiv-Catering-Partner für Veranstaltun-

gen und Events innerhalb des Parks beauftragt. Eine langjährige Partnerschaft verbindet das Hamburger Gastmahl zudem mit dem Museumsschiff *Cap San Diego*. Das voll einsatzfähige historische Schiff, das einst als Frachter und Passagierschiff auf der Südamerikaroute im Einsatz war, ist – neben dem Michel oder den Landungsbrücken – fester Bestandteil der Hamburger Hafenkulisse. Dabei ist die *Cap San Diego* nicht nur das größte fahrwürdige zivile Museumsschiff der Welt, sondern sie bietet auch einzigartige Flächen für tolle Veranstaltungen: An Bord findet zum Beispiel einmal im Monat die DockLounge statt. Bei dieser After-work-Veranstaltung kann der Feierabend mit Freunden und Kollegen vor einer ganz besonderen Kulisse genossen werden. Im Salon des Schiffes gibt es an ausgewählten Sonntagen zudem ein leckeres Brunch-Büfett und jetzt im Sommer bietet die *Cap San Diego* auf dem Pooldeck ein rustikales Barbecue, bei dem die Besucher neben den kulinarischen Köstlichkeiten den einmaligen Blick auf den Hamburger Hafen genießen können.

Weitere Informationen und Termine online unter www.hamburger-gastmahl.de

POLITIK

- ▶ Am Rande des Netzes | Seite 18
- ▶ Schilda in Shanghai | Seite 18
- ▶ Feueralarm | Seite 18



Das Bürgerforum tagte im Club 20457 mit Informationen, Diskussionen und einem musikalischen Abschluss (Fotos: TH)

Bürger! Forum, Hafen, City?

Die Frage, ob Hamburg Austragungsort der Olympischen Spiele 2024 wird, ist noch lange nicht entschieden. Und genau so spannend ist die Frage, ob sich die Mehrheit der wahlberechtigten Hamburger für dieses Jahrhundertereignis entscheiden wird. Fest steht, dass die Stadt sich aufwendig darauf vorbereitet, ihre Mitbewerber hinter sich zu lassen. Eine Aufgabe für Hamburg, die auch als nationale Anstrengung verstanden wird: Der Bund hat zugesagt, die Kosten für die Bewerbung mit 30 Millionen Euro zu unterstützen. Um rechtzeitig zu erfahren, was vis-à-vis der HafenCity geplant ist, lud das Bürgerforum HafenCity Uta Köhne, die Leiterin der Projektgruppe „Olympia für Hamburg“, ein und informierte sich über den Stand der Planungen – Diskussion inklusive. Der Bau einer Arena, die sich nach den Spielen auf 20.000 Zuschauerplätzen zurückbauen lässt, die Sporthalle, die zu einem Kreuzfahrtterminal um-

gewandelt wird, die Aussicht auf ein Schwimmstadion, das zu einem „Spaßbad“ mit Erlebnis- und Wellness-Flächen wird, die Fortführung der U-Bahn in den Süden und der Bau von 6.000 Wohnungen auf dem heutigen Hafengebiet machten klar: Sollten die Olympischen Spiele nach Hamburg kommen, wird Hamburg sich entscheidend verändern. Trotz des Mehrwertes, der an diesem Abend in Aussicht gestellt wurde, konnte über die Kosten keine Auskunft getroffen werden, denn diese Planungen sind noch in Arbeit. Der Einwand der zu hohen Kosten, ist Köhne nicht fremd. „Es gilt die Planungen mit heißem Herzen und kühlem Kopf fortzusetzen“, bestätigt die Mitarbeiterin der Behörde für Inneres und Sport. „Derzeit wird gerechnet. Dabei ist der Anteil des IOC und des Bundes zu berücksichtigen. Auch rechnen wir mit den

sogenannten Sowieso-Kosten, das heißt mit den Kosten, die für die Stadtentwicklung auch ohne Olympia entstehen würden.“ Das offene Misstrauen gegenüber staatlichen Planungen, das angesichts der Erfahrungen mit der Elbphilharmonie und mit Verkehrsplanungen in neuen Stadtteilen vorherrscht, konnte Köhne nicht ausräumen. Vielleicht tragen weitere Informationen mit zunehmendem Planungsstand dazu bei, die Vorbehalte bei den Skeptikern auszuräumen. In Kürze geht die Olympiabewerbsgesellschaft mit ihrem Chef Dr. Nikolas Hill im Unilever-Haus an die Arbeit. Der ehemalige Staatsrat der Kulturbehörde kennt sich mit einem Großprojekt auf jeden Fall aus: der Elbphilharmonie? ■ CF

DÖSSEL & RADEMACHER
Seit 1913

Bürobedarf
Feine Schreibwaren
Geschenkartikel & Glückwunschkarten
Fachbücher Hafen & Logistik
Gefahrtgutlabel
Drucksachen

Brandstwierte 42, 20457 Hamburg
Tel. 040-323230-40
www.doessel-rademacher.de
www.facebook.com/DoesselRademacherSpeicherstadt

NACHHALTIG – TRANSPARENT – KOMMUNIKATIV

* Auszeichnung beim World Architecture Festival Barcelona, 2009

BÜROFLÄCHEN ZU VERMIETEN
IM BESTEN BÜROGEBAUDE DER WELT*

Bis zu 3.500 m² auf einer Etage, teilbar ab 550 m²

STRANDKAI 1
Hafencity - Hamburg

Das vielfach prämierte Gebäude bietet u.a.:

- Empfangsservice
- Kühlung über Betonkernaktivierung
- Konferenzetage
- Elbkantine
- hauseigenes Fitnessstudio
- Außenterrassen
- Nachhaltigkeitszertifikat LEED Gold
- Tiefgarage

Exklusive Vermarktung durch:
Cushman & Wakefield LLP
Bergstraße 16 · 20095 Hamburg
+49 (0) 40 / 300 88 11 0
info.hamburg@eur.cushmanwake.com
www.cushmanwakefield.de

CUSHMAN & WAKEFIELD
Global Real Estate Solutions

Probleme?
Wir helfen Ihnen
Bartram †* & Niebuhr
-Rechtsanwälte-
gleich „nebenan“

* verstorben am 19.07.2014

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum



Am Rande des Netzes

Mitglieder des Netzwerkes HafenCity informierten sich über die Möglichkeiten, Flüchtlinge zu unterstützen

► Die Europäische Union, der Bundestag, das Bundesamt für Migration und Flüchtlingshilfe und die Hamburger Sozialbehörde sind einige der Mitspieler, wenn es um die Themen Asyl, Bleiberecht, Flucht aus oder über vermeintlich „sichere Drittstaaten“ und um die Flüchtlingsunterbringung geht. Wer aber kümmert sich um die in Hamburg untergebrachten Flüchtlinge, wenn sie erst einmal ein mehr oder weniger sicheres Dach über dem Kopf haben? Und was kann der Einzelne tun, um die Situation seiner neuen Nachbarn zu erleichtern und zu einer würdigen Willkommenskultur beizutragen? Neben den professionellen Trägern der einzelnen Unterkünfte, zu denen fördern & wohnen als

öffentliches Unternehmen gehört, sorgen die Bezirksämter für die pragmatische Unterstützung vor Ort. Und so lud das Netzwerk Silke Kümke ein, die als Mitarbeiterin der Abteilung Sozialraummanagement des Bezirksamts Hamburg-Mitte über die öffentlichen Unterkünfte im Bezirk berichtete. So erfuhren die Netzwerkmitglieder, dass viel Unterstützung benötigt wird. Von Kleiderspenden und Fahrdiensten bis zu Übungsleitern für Sportangebote und den Deutschunterricht – die Mitwirkungsmöglichkeiten sind vielfältig. Hier kann jeder, der sich einbringen will, entscheiden, wie, wo und für welchen Zeitraum er sich engagieren möchte. Und auch wenn in der HafenCity keine öffentliche Unterbringung geplant ist, gibt es in der Innen-

stadt und anderen Quartieren die Möglichkeit, sich einzubringen. So bietet der Arbeitskreis Flüchtlingshilfe der St.-Jacobi-Kirche Unterstützung für Familien und Deutschunterricht und ist auf der Suche nach Menschen, die sich in diesen Bereichen en-

Helfer gesucht

gagieren wollen. Oder der Verein Die Insel hilft in Wilhelmsburg, deren Mitglieder sich über entlastende Hilfe bei der Arbeit der Kleiderkammer freuen würden. Ohne das bürgerschaftliche Engagement vieler Hamburger wäre die Situation der Menschen in den Notunterkünften auf die



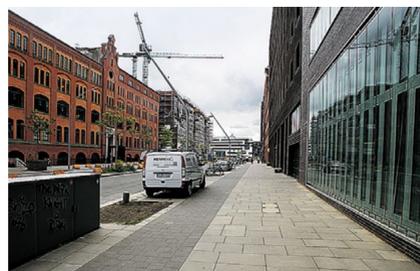
Sitzung des Netzwerkes im Gemeinschaftsraum von Bergedorf Billie (oben) Silke Kümke, Susanne Wegener und Antje Heider-Rottwilm (unten von links) (Fotos: CF)

gesetzlichen Mindeststandards begrenzt. Vielerorts finden sich Nachbarn, die für „ihre“ Flüchtlinge Hilfe organisieren. Dass es ohne die Welle der Hilfsbereitschaft nicht geht, weiß auch Hamburgs Bürgermeister Scholz, und so lud er Anfang des Jahres fast Tausend Helfer zu einem Empfang ein, um das Engagement zu würdigen. Das Bezirksamt wiederum unterstützt die Helfer mit Sondermitteln, die sich besonderen Anforderungen, wie der Betreuung traumatisierter Flüchtlinge, stellen und dafür Weiterbildungen benötigen. ■ CF

www.hamburg.de/fluechtlinge

Schilda in Shanghai

Ein Straßenabschnitt wird mit hohem Aufwand aus bürokratischen Gründen umgebaut



Der bisherige Radfahrstreifen auf der Shanghaiallee (Foto: MB)

► Der geplante Umbau der Shanghaiallee hat begonnen. Für über 400.000 Euro wird die Stadt – an dieser Stelle vertreten durch die HafenCity Hamburg GmbH – die Straße, die bereits 2006 in einer ersten Baustufe gebaut und 2012

in weiten Teilen fertiggestellt wurde, erneut umbauen. Bis August sollen Parkplätze, Lieferzonen und Fahrradabstellplätze errichtet werden. Die Bäume wurden bereits entfernt. Die Radfahrstreifen werden auf die Straße verlegt.

Auch wenn sich die Entscheider in der Stadt formell auf der richtigen Seite wähnen – schließlich gibt es rechtliche Voraussetzungen für die Errichtung von Fahrradwegen auf der Fahrbahn, und man will ja eine Vereinheitlichung des Straßennetzes erreichen und obendrein Parkplätze schaffen –, stößt die teure Maßnahme auf großes Unverständnis bei Ortskundigen und Anliegern. Bereits mit der Fertigstellung der zweiten Baustufe 2012 hätten die Verkehrsplaner die damals bereits geltenden Vorschriften anwenden und damit einen erneuten teuren Umbau vermeiden können. Ein Fehler, den heute keiner zugeben will und der es sogar in die Satiresendung „extra 3“ geschafft hat. Würde es bei der Verlegung des Radfahrstreifens auf die Fahrbahn „nur“ um Geld gehen, könnte

man angesichts der vielen verschwendeten Millionen, über die der Steuerzahlerbund jährlich berichtet, nur müde lächeln und sich dem nächsten Schildbürgerstreich zuwenden. Tatsächlich wird der jetzt sichere und qualitativ hochwertige Radweg auf eine vielbefahrenere Straße verlegt, die als Rennstrecke von vielen Autofahrern genutzt wird. Es bleibt somit abzuwarten, ob die Radfahrer das dann geltende „Angebot“ nutzen oder aus Sicherheitsgründen gleich auf dem Fußweg fahren. Es bleibt spannend, ob der Umbau zu mehr oder zu weniger Sicherheit führt und ob sich alle Verkehrsteilnehmer mit den ihnen zugewiesenen Verkehrsflächen begnügen werden. Der neue rote Senat sollte auch in Zeiten niedriger Zinsen in einer ordentlich regierten Stadt sorgfältig mit Steuergeldern umgehen. ■ CF

Feueralarm

Die Jugendfeuerwehr Rothenburgsort/Veddel sucht neue Mitglieder

► Es ist das Ziel vieler Mitglieder in den Jugendfeuerwehren, einmal in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehren zu wechseln. Und dieses Ziel haben jetzt einige Mitglieder der Jugendfeuerwehr Rothenburgsort/Veddel erreicht. Sie werden

Nachwuchs benötigt

in Kürze in den aktiven Einsatzdienst übergehen oder haben dies bereits getan. Die Jugendfeuerwehr kann daher wieder neue Mitglieder aufnehmen. Gesucht werden Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 14 Jahren, die Lust und Spaß daran haben, mit moderner (Feuerwehr-)Technik

umzugehen und bereit sind, Erste Hilfe zu leisten und Menschen zu helfen, die in Not oder Gefahr sind. Die Jugendfeuerwehr Rothenburgsort/Veddel bildet ihre Mitglieder selbst aus, damit sie später einmal, wenn sie es wollen, gleich in die Einsatzabteilungen übernommen werden können. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz: Wir unternehmen Zeltlager, Wettkämpfe, Ausfahrten und pflegen Partnerschaften mit anderen Jugendfeuerwehren in Deutschland. Die Gruppe trifft sich jeden Montag von 17:30 bis 20 Uhr im Feuerwehrhaus Billhorner Kanalstraße 45. ■ DU

Informationen gibt es bei Jugendwart Dirk Ulrich E-Mail: info@jf-3917.de oder Tel.: 0170-88 28 340

KULTUR

- Unterstützer gesucht | Seite 20
- Über Brücken | Seite 21
- Freischwimmer | Seite 23

Mit Picasso auf der Flucht



Im Ökumenischen Forum stellen Schüler der Sophie-Barat-Schule bis zum 17. Juni ihre „Guernica“-Interpretation aus

► Im Begleitprogramm der Ausstellung „Picasso in der Gegenwart“ in den Deichtorhallen setzten sich 600 Hamburger Schüler mit dem monumentalen Werk „Guernica“ des Künstlers auseinander. Während Picasso 1937 in seinem Bild die Schrecken des spanischen Bürgerkrieges künstlerisch umgesetzt hatte, widmeten sich die Schüler der katholischen Sophie-Barat-Schule, deren Interpretation im Ökumenischen Forum an der Shanghaiallee ausgestellt ist, dem Horror der unzähligen Flüchtlinge, die in die-

sem Jahrhundert Zuflucht in Europa suchen. Das großformatige Gemälde (2 mal 10 Meter, Acryl auf Leinwand) befindet sich über der gesamten Eingangsfassade der Ökumenischen Kapelle und stellt damit einen unmittelbaren Zusammenhang zur Charta Oecumenica her, mit der verschiedene Kirchen sich verpflichtet haben, Anliegen, die Europa betreffen, gemeinsam anzugehen. Zu sehen ist das Ergebnis der Auseinandersetzung der Schüler mit Picassos Kreativität, Formensprache und politischer Anklage. Neben der Orientierung

an der Größe des Gemäldes „Guernica“ sind besonders die vertiefende Arbeit mit den Themen Krieg, Europa, Versöhnung und aktuelle Bezugnahmen auf die heutige Kriegs- und Flüchtlingsproblematik zu erkennen. Dieser Teil der „ROADSHOW: PICASSO 349 X 777“ kann täglich in der Shanghaiallee von 10 bis 18:30 Uhr besucht werden. „Fluchtgeschichten im heutigen Europa sind Leidensgeschichten – imposant und eindrücklich haben die Schülerinnen und Schüler dies in ihrem Kunstwerk illustriert. Es ist unser Anliegen im Ökumenischen Forum Ha-

fenCity, Impulse wie diesen aufzugreifen, um auf die Nöte von Flüchtlingen hinzuweisen, damit daraus konkretes Engagement erwächst!“, kommentierte Pastorin Corinna Schmidt, Geistliche Leiterin des Ökumenischen Forums. Die gesamte Ausstellung zum Thema „Picasso in der Kunst der Gegenwart“ zeigen die Deichtorhallen bis 12. Juli in der aufwendig sanierten und modernisierten Halle für aktuelle Kunst anlässlich des 25-jährigen Bestehens. Ohne ein einziges Bild des berühmten Künstlers auszustellen, wird das

Spektrum moderner und zeitgenössischer künstlerischer Sichtweisen auf Picasso gezeigt. Rund 200 Leihgaben, unter anderem aus der Tate Modern in London oder dem Centre Pompidou in Paris, von 87 internationalen Künstlerinnen und Künstlern kreisen um Picasso und seine Folgen für die Kunst; darunter Werke von Künstlern wie Georg Baselitz, Sophie Calle und Roy Lichtenstein. ■ CF

Europa schottet sich ab (Foto: CF)

since 1946
fix international services

Fix International Services GmbH & Co. KG
Oberbaumbrücke 1 · 20457 Hamburg
Fon: +49 (0) 40 325525-0 · www.fix-services.com

- Verhandlungstraining Arabien?
- Entsendevorbereitung für Brasilien?
- Multikulturelle Teamentwicklung?
- Übersetzung International?

Übersetzungen, Internationalisierung und interkulturelle Kompetenz - wir sind Ihr Partner für den perfekten Auftritt auf internationalem Parkett.



Sprachen

Beratung

Interkulturell



Unterstützer gesucht

Zwei Jahre Hanseatische Materialverwaltung



Vor zwei Jahren wurde die Hanseatische Materialverwaltung im Beisein der Kultursenatorin als der Hoffnungsträger im Oberhafen eröffnet – nun benötigen sie finanzielle Unterstützung (Foto: MB)

Seit zwei Jahren gibt es die Hanseatische Materialverwaltung. Der gemeinnützige Fundus im Oberhafen hat seit seiner Eröffnung mehr als 800 kreative Projekte im Großraum Hamburg mit einer sehr günstigen Abgabe von Requisiten und Kulissen unterstützt. Nun benötigt der Verein finanzielle Unterstützung. Mit der Kampagne „Ein Fundus für alle? – Nur mit Euch!“ will der Verein auf der Plattform nordstarter.org zwischen 10.000 und 50.000 Euro einwerben, um

die Arbeit weiterführen zu können. Die Fundisten bedanken sich mit besonderen Stücken aus ihrem Fundus: handgepackte Wundertüten, handgeessene, goldene HMV-Wappen, skurrile Fundstücke aus den heiligen Fundushallen und vieles mehr. Während das Mindestziel bei 10.000 Euro liegt, hofft die Hanseatische Materialverwaltung mit der Kampagne 47.000 Euro für das gemeinnützige Projekt zu generieren. Mit dieser Summe wäre die Existenz dieser Institution über das Jahresende hinaus gesichert. ■ MB

Die drei Musketiere

Im Sommer wieder in der Hafencity

Vor fünf Jahren feierte das Thalia-Zelt Premiere auf dem Strandkai, jetzt wechseln die Mimen ihren Standort an den Baakenhafen vor den Schuppen 29. Peter Jordan und Leonhard Koppelman versuchen ihren Erfolg vom Vorjahr, mit tollkühnen Gefechten, Gesang und Tanz zu wiederholen und bringen erneut die weltberühmten Abenteuer der drei Musketiere in das Thalia im Zelt am Elbufer.

Immer noch fasziniert der Stoff, inspiriert von Alexandre Dumas: „Schlage dich bei jeder Veranlassung; schlage dich umso mehr, als Zweikämpfe verboten sind und es deshalb doppelten Mutes bedarf, sich zu schlagen. Ziehe aus allem deinen Nutzen, lebe glücklich und lange.“

Mit diesen letzten Worten seines Vaters bricht der junge Gascogner d'Artagnan nach Paris auf, besetzt von dem einzigen Wunsch, ein Musketier zu werden. Dem Rat seines Vaters ungewollt folgend, verstrickt er sich direkt bei seiner Ankunft in drei Duellen, nicht ahnend, dass es sich bei seinen Kontrahenten um die Musketiere Athos, Porthos und Aramis handelt. Als die Garde des Kardinals Richelieu auftaucht, um die Duellanten festzunehmen, schlägt sich d'Artagnan auf die Seite

der Musketiere. Doch schneller als ihnen lieb ist, geraten sie in die intriganten Machenschaften des Ränkeschmieds und Staatsmannes Richelieu und seiner geheimnisvollen Spionin Milady de Winter. Als diese auf ihrem blutigen Pfad auch die Geliebte d'Artagnans tötet, geht es nicht mehr nur darum, die Ehre der Königin wiederherzustellen und Frankreich vor einem Krieg mit England zu bewahren, sondern auch um Rache. Gemeinsam schwören sie „Einer für alle –

Alle für einen!“ In der Fassung des französischen Theatermagiers Jérôme Savary, über den sogar der französische Präsident François Hollande sagte, er habe einen Sinn für das Spektakuläre, bringt der aus dem „Thalia Vista Social Club“ und dem Hamburger „Tatort“ bekannte Peter Jordan gemeinsam mit Hörspielregisseur Leonhard Koppelman (unter anderem Rainald Goetz „Johann Holtrop“, Ludovico Ariosto „Orlando Furioso“, T. C. Boyle „Wassermusik“, Ken

Follett „Die Säulen der Erde“) „Die drei Musketiere“ ab Juni 2015 in das Thalia im Zelt. Am Baakenhöft, vor imposanter Elb-Kulisse inmitten der Hafencity wird auch für das kulinarische Wohl gesorgt: Die Gastronomie ist täglich ab 18 Uhr geöffnet.

Thalia im Zelt Baakenhöft 4. Juni bis 12. Juli 2015 19:30 Uhr www.thalia-theater.de



Die drei Musketiere – Aufführung im Thalia im Zelt (Foto: Fabian Hammerl)

TERMINE

Veranstaltungen im Juni



Gemeinsamkeit von Venedig und Hamburg: die Lage am Wasser (Fotos: Prof. Dr. med. Winfried Alberti)

Über Brücken

Eine neue Open-Air-Ausstellung zeigt Gegensätze und Ähnlichkeiten auf 50 Fotografien

Kultur, Geschichte und Architektur Hamburgs und Venedigs sind kaum miteinander vergleichbar. Dennoch gibt es wesentliche Gemeinsamkeiten zwischen beiden Städten: die exponierte Wasserlage, die Schifffahrt, der Überseehandel und nicht zuletzt die vielen Brücken. Diesen „Brückenschlag“ zeigt das Überseequartier bei einer neuen Open-Air-Ausstellung mit 50 Aufnahmen auf 1,80 mal 1,20 Meter großen Tafeln. Der Künstler ist dieses Mal der Arzt und Universitätsprofessor Winfried Alberti, der seit vielen Jahren die Fotografie als seine Leidenschaft pflegt. Mit kreativer Neugier macht sich Alberti unter besonderer Nutzung des Lichts zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten ein ganz eigenes Bild von fremden Städten, Architektur, Kunst und Lebensart. Der Sehnsuchtsort Venedig und die Wahlheimat Hamburg sind für Winfried Alberti Motive, zu denen er eine enge Bindung pflegt. Alberti will mit seinen Bildern nicht vermischen oder gegenüberstellen – seine vom einfühlsam gewählten Licht betonten Motive zeigen zwei Städte, zwei Gesichter. Fünf Fotografien werden nach Ablauf der Ausstellung zugunsten der Initiative „Hamburg steht zusammen“ online verstei-

gert. Der Fonds unterstützt Projekte, bei denen sich Hamburger Bürger für und mit Flüchtlingen engagieren. Mit „Brückenschlag“ findet bereits die elfte Open-Air-Ausstellung auf dem Überseeboulevard statt. Dieser lädt neben seinen abwechslungsreichen, kulturellen Veranstaltungen mit einer Vielfalt an trendy Geschäften,

Cafés, Bars und Restaurants zum Flanieren und Verweilen ein. Mit der neuen Ausstellung setzt das Überseequartier eine erfolgreiche Reihe fort, die sich zu einer regelmäßigen Veranstaltung im Herzen der Hafencity entwickelt hat. Rund 150.000 Besucher sahen im vergangenen Jahr die Ausstellungen „Licht des Hafens 2.0“ mit Bildern

von Sönke Lorenzen und „Dem Sturm ins Auge schauen“ mit Fotografien von Thorsten Milse. Die Open-Air-Ausstellungen sind dabei immer kostenfrei und lassen sich rund um die Uhr besichtigen.

5. Mai bis 31. Juli 2015 www.ueberseequartier.de www.ueberseeboulevard.com



Die Speicherstadt aus Sicht des Fotografen Prof. Dr. Winfried Alberti

FOTOWETTBEWERB

Ahoi Pottkieker!

Kreuzfahrt-Fotowettbewerb – gesucht werden die schönsten Aufnahmen im Hamburger Hafen mit mindestens einem Kreuzfahrtschiff im Hintergrund. Alle Kreuzfahrtpassagiere, Touristen, Hamburger und Schiffsliebhaber werden aufgerufen, ihre Aufnahmen auf der Hamburg Cruise Center-Webseite hochzuladen.

8. Mai bis 31. August 2015 | alle Informationen unter www.hamburgcruisecenter.eu

TRIENNALE DER PHOTOGRAPHIE

Der Tag wird kommen

Die kommende Triennale der Photographie Hamburg stellt das Thema „Zukunft“ in den Mittelpunkt. Das Motto, „THE DAY WILL COME“, soll Kuratoren, Künstler, Wissenschaftler anderer Disziplinen und Besucher dazu anregen, über die Zukunft der Fotografie nachzudenken. Wie hat die digitale Bildwelt unsere Gesellschaft beeinflusst? Diese und andere Fragen werden in Ausstellungen, Gesprächen und weiteren Veranstaltungen angeregt.

diverse Veranstaltungsorte | 18. bis 28. Juni 2015 | alle Informationen unter www.phototriennale.de

NACHBARSCHAFT altonale17

Das größte Hamburger Kultur- und Stadtfest – bekannte und unbekannt, gewöhnliche und ungewöhnliche Orte in Altona werden mit Literatur, Film, Kunst, Theater und Musik bespielt. Am 20. Juni findet von 10 bis 20 Uhr im Museumshafen Oevelgönne u. a. ein Hafenfest statt.

rund um Altona | 19. Juni bis 5. Juli 2015 | Programm unter www.altonale.de

JETZT NEUE KURSE BUCHEN!

TANZEN IN HAMBURG

Isabel Edvardsson
— DIE Tanzschule —

www.edvardsson-dietanzschule.de | Banksstraße 2b (Fruchthof) | Kehr wieder 6 (Speicherstadt)

HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG
SPEICHERSTADTMUSEUM

Zum Fleetenkieken: Ab ins Museum!

20 Jahre Speicherstadtmuseum. Mit dem Kontorhausviertel steht die 125-jährige Speicherstadt auf der Vorschlagsliste zum UNESCO-Weltkulturerbe – im Speicherstadtmuseum kümmern wir uns seit zwei Jahrzehnten um die Geschichte der Pfeffersäcke und das Erbe der Quartiersleute.

Speicherstadtmuseum, Außenstelle des Museums der Arbeit
Am Sandtorkai 36, 20457 Hamburg, Tel. 040-32 11 91
www.speicherstadtmuseum.de

SPEICHERSTADT MUSEUM

Ausstellungen

In Situ
„In Situ – Die Kunst mit der Architektur“ wirbt exemplarisch für ein gelungenes Zusammenwirken von Kunst und Architektur. Galerie Borchardt Hopfensack 19 20457 Hamburg 08.05.–24.07.2015

Boris Becker
„Konstruktion – Dekonstruktion“ – Arbeiten des Fotografen von 1978–2014 aus den Werksreihen „Hochbunker“ und „Konstruktionen“. Evelyn Drewes | Galerie Burchardstraße 14 20095 Hamburg 09.05.–30.06.2015

Nina Beier
Cash for Gold – zwischen bildlicher Repräsentation und Wertvorstellungen. Kunstverein in Hamburg Klosterwall 23 20095 Hamburg 23.05.–26.07.2015

Windjammerlegenden
Unvergessliche Ästhetik der Segelschiffe, eingefangen in Gemälden von Matthias Wunsch. Rieckmer Rieckmers Bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 1, 20359 Hamburg 05.06.–03.07.2015, täglich 10–18 Uhr

50 Jahre St. Pauli
Facettenreich – der Pressefotograf Günter Zint hat das Geschehen auf dem Kiez dokumentiert und in Bildern festgehalten. Bars und Lokale, Menschen und Szenen werden lebendig. NISSIS Kunstskantine Am Dalmannkai 6 20457 Hamburg 19.06.–15.07.2015

When man falls
In seinen Fotografien, Inszenierungen und Installationen setzt sich Phillip Toledano mit gesellschaftspolitisch relevanten Fragen auseinander. Deichtorhallen im Haus der Photographie Deichtorstraße 1–2 20095 Hamburg 19.06.–06.09.2015

kunst.raum51
Vier Künstlerinnen zeigen abstrakte und figurliche Malerei auf Leinwand (Acryl) und Mischtechnik sowie Objekte. Die Ausstellung wird musikalisch begleitet von Poems for Jamiro. Halle 424, Stockmeyerstraße 43 20457 Hamburg 20.+21.06.2015, 11–19 Uhr

Führungen

Schiffsantriebe
Welche unterschiedlichen Antriebskonzepte gab und gibt es für ein gelungenes Zusammenwirken von Kunst und Architektur. Galerie Borchardt Hopfensack 19 20457 Hamburg 08.05.–24.07.2015

Sweet and spicy
Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Fleece zum Chocoversum. Treffpunkt im Spicy's Gewürzmuseum. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 24.06.2015, 17 Uhr

Meßmer MOMENTUM
Meßmer MOMENTUM Am Kaiserai 10

Die Arbeit der Tea-Master
Erfahren Sie in einem Kurzvortrag von 20 Minuten mehr über die Arbeit unserer Tea-Master und lernen Sie den Unterschied zwischen Schwarz- und Grüntees kennen. donnerstags, 16 Uhr

Tee-Schulung
Entdecken Sie gemeinsam mit den Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees. donnerstags, 17 Uhr, und samstags, 12 Uhr

Die Speicherstadt
Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg samstags, 15 Uhr, sonntags, 11 Uhr

Erlebnis-Rundgang
90-minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und HafenCity. Informationen telefonisch unter 040-55 89 90 24. Treffpunkt und Anmeldung unter sinne@rosinenfischer.de samstags, 14 Uhr, sonntags, 11 Uhr

Schiffsführung
Die Führungen werden von ehemaligen Seeleuten oder Freunden der Cap San Diego durchgeführt, die sich sehr intensiv mit der Geschichte und der Technik dieses Schiffes befassen haben. Cap San Diego Überseebrücke 20459 Hamburg Termine auf Anfrage

Essen + Trinken

Teeverkostung
Grüne, weiße und schwarze Tees – lernen Sie die Kunst des professionellen Tea Tastings kennen und schauen Sie dem Tea Taster Henning Schmidt über die Schulter. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 13.06.2015, 13:30 Uhr

Chocolade zum Frühstück
Mit einem leckeren Frühstück in den Tag starten. Danach wird in einer Führung das Geheimnis feinsten Schokolade gelüftet. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 20.06.2015, 10:45 Uhr

Kaffeeverkostung
Eine Verkostung mit einer einleitenden Führung im Speicherstadtmuseum zum Thema Kaffeehandel und Kaffeekonsum, bei der Sie natürlich auch selbst probieren können. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 28.06.2015, 14+16 Uhr

Gesellschaft

Architektur Sommer
„Über die Verhältnisse“ lautet der diesjährige Titel und Schwerpunkt. Dabei richtet der Blick sich ebenso auf die Zukunft wie auf die Vergangenheit. diverse Veranstaltungsorte www.architektursommer.de 01.05.–31.07.2015

Zheng He
Der Chinesische Columbus: He unternahm zwischen 1405 und 1433 mit gewaltigen Flotten sieben Expeditionen, bekämpfte erfolgreich die Piraterie, erforschte Seewege bis nach Ostafrika. Ein maritimer Vortag. Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1, 20457 Hamburg 06.06.15, 14–15 Uhr

ALTERnative
Wir leben länger – Dokumentarfilm und Gespräch mit Autorin Barbara Wackernagel-Jacobs und Regisseur Lukas Schmid über das neue Altern in drei Ländern. KörberForum Kehrwieider 12 20457 Hamburg 15.06.2015, 20 Uhr

Unser Waterloo, 1815–2015
Thematisiert mit szenischen Lesungen, Diskussion und Musik

wird ein Blick auf die Franzosenzeit in Hamburg geworfen. St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg 22.06.2015, 19:30 Uhr

Kinder

Weitblick-Tour
Aktiv und kreativ, mit allen Sinnen werden die Besonderheiten der Kirche entdeckt. Geführte Tour für Kinder ab 6 Jahren. St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg 13.+14.06.15, 14 Uhr

KinderMitMachStück
Cap'n Diego und die wasserwilde Reise zum Zuckerhut. Fantastische Abenteuer, wundersame Entdeckungen und lustige Begegnungen. Cap San Diego Überseebrücke 16., 18., 23.+25.06.15, 10 Uhr

Lesungen

Lange Krimnacht
Chillen, killen, campen – Kriminelles aus Zelt und Caravan. Lesung mit Christiane Franke, Regine Kölpin und Klaus Striekelbroeck. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 12.06.2015, 19:30 Uhr

Krimilesung
Provenzalische Geheimnisse – Lesung mit Sophie Bonnet. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 26.06.2015, 19:30 Uhr

Märkte

Der.Die.Sein-Markt
Von Mode, Schmuck und Accessoires bis hin zu Fotografie, Malerei und Möbeln. Unilever-Haus Strandkai 1, 20457 Hamburg 06.+20.06.2015, 11–18 Uhr

Fischmarkt
Vom Fisch über den Obstkorb bis zum Bier bei Livemusik. Fischmarkt Große Elbstraße 9 22767 Hamburg sonntags, 5–9:30 Uhr

Wochenmarkt
Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und orientalischen

Spezialitäten. Jeder sollte hier auf seine Kosten kommen. St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg dienstags, 11–14 Uhr

Musik

Benefiz-Konzert
Zugunsten der Flüchtlingsarbeit an St. Jacobi. Motetten von Brahms und Bruckner. St. Jacobi Jakobikirchhof 22 20059 Hamburg 02.06.2015, 19 Uhr

Meßmer MOMENTUM
Meßmer MOMENTUM Am Kaiserai 10 20457 Hamburg

Piano Moments
Der erfolgreiche Komponist und Produzent Marcus Loeber präsentiert an diesem Abend Solo-Piano-Musik für den besonderen Moment. 05.06.2015, 17 Uhr

Le Moment
Entspannter Teeegenuss zu den Chillout-Klänge des französischen DJs Raphaël Marionneau und seinem Gast Setsuna – electronic and ambient music. 10.06.2015, 18 Uhr

Tea Time & Klassik
Kammermusik zur Teezeit mit den Hamburger Symphonikern von Barock bis Moderne. 16.06.2015, 17 Uhr

Klassik 424
Frauenliebe und -leben, op. 42. Konzert mit Lesung und Imbiss. Halle 424, Stockmeyerstraße 43 20457 Hamburg 17.06.2015, 18 Uhr

Politik

Ebola: Ein Ende in Sicht?
Infektiologe Rolf Horstmann, Tropenmediziner Stefan Schmiedel und Virologen erklären, wieso Ebola so gefährlich ist. KörberForum Kehrwieider 12, 20457 Hamburg 08.06.2015, 19 Uhr

Kampf um die Straße
SPD-Verkehrsexperte Ole Thorben Buschhüter, Verkehrswissenschaftlerin Philine Gaffron und Bernd Kroll von der Volksinitiative gegen das Busbeschleunigungsprogramm diskutieren Hamburgs mobile Zukunft. KörberForum Kehrwieider 12, 20457 Hamburg 09.06.2015, 19 Uhr

Sport

HSH Nordbank Run
4-km-Lauf für „Kinder helfen Kindern“ durch die HafenCity. www.hsh-nordbank-run.de 27.06.15, 10–18 Uhr

Feldenkraus
Bewusstheit durch Bewegung. in der Katharinenkirche Am Dalmannkai 18 20457 Hamburg 18.05.–13.07.2015 montags, 18:30–19:45 Uhr und 20–21:15 Uhr

Bootcamp
Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter. Vasco-da-Gama-Platz, am Basketballplatz Infos unter Tel.: 0151-54 67 99 51

Yoga für alle
Yogakurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+, in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserai 44 20457 Hamburg dienstags, zurzeit 19:30–21 Uhr

Indira Yoga
Entspannen und Energie tanken mit Hatha-Yoga-Kursen. Das Institut Reimerstwierte 11 montags, 18:30–20 Uhr, dienstags und donnerstags, 19–20:30 Uhr

Theater

Sand-Malerei-Show – neu
Faszinierende Bilder und perfekt inszenierte Musik. Elbarkaden Hongkongstraße 2–4 20459 Hamburg ab 24.05.2015, 20 Uhr

Club-BINGO!
Hamburgs Szene-Entertainer Ricardo M. und seine Show. Club 20457 Osakaallee 8, 20459 Hamburg 06.06.2015, 20 Uhr

Und bist Du nicht willig
Deutsche Balladen als spannendes Theater. Sehenswert! Das Schiff Holzbrücke 2, 20459 Hamburg 17.06.2015, 19:30 Uhr

Dinner in the Dark
Die Theatergruppe „Blinde Passagiere“ verführt die Sinne. Dialog im Dunkeln Alter Wandrahm 4 20457 Hamburg 04.06.2015

Alle Angaben ohne Gewähr

Achtung! Brixy kommt!

Große Kunst in Doppelortausstellung



Künstler Dietmar Brixy (Foto: Christian Dammert), Ausschnitte seiner Werke „Surprise“ und „Discover“

Ungewöhnliche Bilder erfordern ungewöhnliche Maßnahmen, und die Bilder von Dietmar Brixy sind besonders ungewöhnlich. Großzügig aufgetragene Farbschichten – gerne auch in überdimensionaler Größe – lassen die Liebe des Mannheimer für Natur schnell erkennen und veranlassen die beiden Galeristen Iris Neitmann und Bernd Lahmann, der Dimension und Strahlkraft der Werke Brixy mit einem besonderen Ausstellungsraumkonzept zu entsprechen. Sie werden ab Juli etwa 20 Arbeiten eines der Shootingstars der deutschen Kunstszene in ihrer Galerie Hafentie am Dalmannkai zusammen mit filigranen Eisenskulpturen des Künstlers Luwagala präsentieren. Für eine passende Insze-

nierung seiner großformatigen Werke suchten sie ergänzend eine Industriehalle. Erfolgreich waren sie im Oberhafen mit der Halle 424 – die Halle, die derzeit Furore macht mit fantastischen Konzerten im Rahmen des ELBJAZZ Festivals und des Kammerkunstvereins. Großformatige Arbeiten Brixy werden nun dort im Oberhafen gezeigt werden – ein Ereignis, für das es sich lohnt, den Oberhafen neu zu entdecken. Brixy wird es im Oberhafen gefallen, ähnelt doch sein eigenes Atelier den alten Bahnhallen hinter der Oberhafenkantine. Das Alte Pumpwerk Neckerau hat allerdings den Transformationsprozess, den der Oberhafen noch durchmachen muss, schon hinter sich. Von ihm selbst denkmalgerecht umgebaut und

renoviert, erhielt es viele Preise und stellt als Brixy Wohnhaus, Atelier und Ausstellungsplattform ein Gesamtkunstwerk mit Gartenlandschaft dar – ein wichtiger Inspirationsort für die floral geprägten Werke des inzwischen international wahrgenommenen Mannheimers. Letztes Jahr wurden seine Werke auf der Art Basel und in Miami präsentiert, zusammen mit jenen von so großen Namen wie Polke und Kiefer.

Ab dem 3. Juli 2015 präsentiert die Galerie Hafentie Werke von Brixy in Formaten 24/30 bis 180/240 cm, die Präsentation der Werke in der Halle 424 findet in Kombination mit Konzerten statt.

www.galerie-hafentie.de

ANZEIGE

BUCHTIPP
Geld oder Liebe?



„Ich drehte mich um und sah aus dem Heckfenster, und da sah ich Cal auf dem Motorrad. Ohne Helm und ohne Brille. Der Wind kämmte sein Haar nach hinten. [...] Er nahm beide Hände vom Lenker und hob sie hoch über den Kopf. Eine Siegesgebärde. Niemand hatte in meinen Augen je so schön ausgesehen. Mit dieser einen Geste, dieser einen Bewegung war er die Definition der Vollkommenheit. In diesem Augenblick wusste ich es. „Was wusstest du?“, fragte Aidan. „Ich wusste, dass er der beste Freund war, den ich je haben würde.““

Neuengland, Ende der 80er Jahre. Jason Prosper ist der Sohn reicher Eltern, wächst in Penthouse-Wohnungen in New York und in Sommerhäusern in Maine auf, besucht altherwürdige Internate und ist einer der besten Segler in seinem Club. Mit seinem Freund Cal teilt er nicht nur die Leidenschaft für das Segeln, sie belegen auch ein gemeinsames Zimmer an der Kensington Prep. Eines Tages nimmt Cal sich das Leben. Jasons Welt gerät ins Schwanken, zumal er ein Geheimnis mit seinem Freund Cal teilt. Er weiß, dass er nicht unschuldig an dessen Tod ist. Seine Eltern schicken Jason an die Bellingham Academy, ein Internat an der Atlantikküste, in dem die Kinder reicher Eltern das Sagen haben. Schnell findet Jason sich in einer Clique wieder, die über die Stränge schlägt.

Doch dann lernt Jason die Außenseiterin Aidan kennen und verliebt sich in das unahnbare Mädchen. Das Glück währt nicht lange. Als die Küste Neuenglands von einem Orkan getroffen wird, geschieht ein weiteres Unglück. Dermont lässt ihren Ich-Erzähler Jason cool und distanziert sein Leben schildern, das sich hauptsächlich zwischen Regatten, Partys und dem Internat abspielt. Jason macht sich nichts aus Geld; er knüpft Kontakte mit Leo, einem Jungen, der in der Internatskantine arbeitet, und mit Chester, dem einzigen Schwarzen auf der Schule, der von Mitgliedern seiner Gang gequält wird. Auch wenn er weiß, dass Leo und Chester ihm mehr geben als seine Clique, treibt er sich weiter mit ihr herum, die nach dem Motto „Geld regiert die Welt“ lebt. Für was für ein Leben wird Jason sich entscheiden? AF

Amber Dermont „In guten Kreisen“ | im Februar 2015 erschienen | mareverlag | Hardcover | 444 Seiten | 22 Euro

GEWINNSPIELE

Gewinner

► Stichwort „Picasso“
Frau Mauea Matuschek
Herr Heinz-Günther Kiupel
Frau Beate Joneleit
Frau Sabine Bachstein-Hallaje
Frau Holte Gebhardt

Herzlichen Glückwunsch!

SERVICE

Notrufnummern

► 110 Polizei
► 112 Feuerwehr

► 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK 14
► 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
► 040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
► 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
► 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
► 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG

Impressum

► **Redaktion**
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserai 29 20457 Hamburg
► **Anzeigen**
Isabell Bendig
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com
► **Herausgeber**
Michael Baden
Conceição Feist
Am Kaiserai 29 20457 Hamburg
► **Verlag**
HafenCity Zeitung
HafenCity-Zeitung GBR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1 20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com
► **Produktion**
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1 20457 Hamburg
► **Erscheinungsweise**
Monatlich
► **Auflage**
15.000 Stück
► **Druck**
WE-Druck GmbH & Co. KG, Oldenburg
www.we-druck.de
► **Abonnement**
Jahresbezugspreis (Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19 % MwSt.
► **Juristische Beratung**
Bartram & Niebuhr RA

FÜR SIE GEDRUCKT
in der Hamburger Innenstadt

ALLE DRUCKSACHEN OFFSET & DIGITAL
ERSTELLUNG VON LOGO & LAYOUT
EXKLUSIVE RELIEF- & STAHLSTICHDRUCKE

DruckZentrum

Kauffeldt-Druck GmbH · Kättrepel 2 · 20095 HH
Tel. 040-33 04 35 · www.kauffeldt-druck.de

KAFFEE-GERÖSTET IN HAMBURG

KEHRWIEDER 5 / 20457 HAMBURG

SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

THERAPIE ZENTRUM HAFEN CITY
Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

Ist Segeln Sport?
Praktische Tipps aus der Sportmedizin
Einladung zum Lunch-Symposium am 15. Juni 2015 von 12 bis 13 Uhr

weitere Informationen unter www.tz-hafencity.de/veranstaltungen

Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040 3038278-0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de



Sandra Völker (Foto: Dirk Silz)

► „Als ich vier Jahre alt war, bin ich in der Ostsee beinahe ertrunken [...]. Er [der Wind] roch nach Salz und Tang, er roch nach Freiheit, und ich hatte diese Bilder im Kopf von Delfinen, von großen grauen Körpern, die elegant durch Wasser glitten, wie ich es kürzlich im Fernsehen gesehen hatte. Und ich dachte: Ich bin auch ein Delfin.“ Eine der erfolgreichsten Spitzensportlerinnen Deutschlands weiß, was Siegen und was Verlieren bedeutet: Sandra Völker, Jahrgang 1974, war eine der bedeutendsten deutschen Schwimmerinnen. Mehrfach schwamm sie Welt- und Europarekord, erhielt drei olympische Medaillen sowie 60 Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften. 2008 beendete sie ihre Laufbahn als aktive Schwimmerin. In ihrem Buch „An Land kannst du nicht schwimmen – wie ich Olympia gewann, fast alles verlor und wieder ins Leben fand“ reflektiert sie über ihre Zeit als Schwimmerin und die Zeit danach. Wie wird man eine Spitzensportlerin? Wie funktioniert ein Leben aus dem Koffer? Wie geht man mit dem Druck der Öffentlichkeit um – und den Medien? Und wie geht ein erfolgsgewohnter Mensch damit um, wenn er verliert? Sandra Völker musste 2013 Privatsolvvenz beantragen, für die sie im Folgejahr einen Teil ihrer Medaillen veräußern konnte.

Die Lesung findet am Freitag, 12. Juni 2015, um 20 Uhr im Club 20457 in der Osakaallee 8 statt. Moderation: Anja Frauböse, HafenCity Zeitung. Eintrittskarten für diese Veranstaltung kosten 10 Euro und sind unter www.evontim.de und an der Abendkasse erhältlich.

WaterXperience

In den Ferien dem Wasser ganz nah – von der Stadteilschule Wilhelmsburg über die Elbe in die Hafencity

„Mir hat alles gut gefallen. Die Gruppe war witzig und wir haben viel gelacht. Im Maritimen Museum habe ich die Proben aus der Tiefsee fotografiert, finde ich beeindruckend.“ **Aynur (12)**

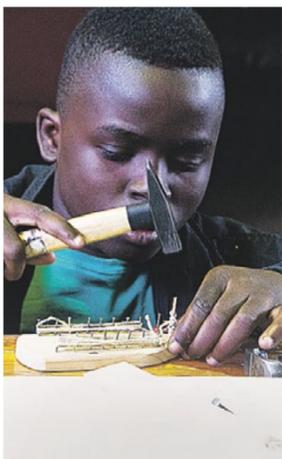
„Der Name ‚WaterXperience‘ passt supergut zu dieser Woche. Ich habe viel erfahren und gelernt. Die Schatzsuche war toll, und im Maritimen Museum war es so schön wegen der vielen Schiffe.“ **Rinesa (11)**

„Tolle Woche. Habe auch gelernt, wie ein kleines Boot durch Wasserdampf fahren kann.“ **Ipek (12)**

„Ich habe die Titanic im Maritimen Museum entdeckt. Super. Und auch das Kanufahren hat Spaß gemacht, war am Anfang etwas wackelig, aber ich kann ja schwimmen.“ **Waldemar (12)**



Die Mädchen und Jungen der Stadteilschule Wilhelmsburg vor dem Internationalen Maritimen Museum (oben) Aktionen wie Schiffe bauen, experimentieren, Wasser erleben, sehen, staunen, wissen, mit dem Kanu unterwegs sein, auf der Elbe und Maritime Welten entdecken, gehörten zum Ferienprogramm der „WaterXperience“ (Fotos: IMM)



► **Lernen, wenn andere Ferien machen? Ja, wenn der Spaß nicht zu kurz kommt.**

Die Mädchen und Jungen der Stadteilschule Wilhelmsburg starteten in ihrer Mai-Ferienwoche zur „WaterXperience“. Eine Woche Aktion rund ums Wasser. Ein Ferienprogramm, das die Schule gemeinsam mit Partnern entwickelt hat. Eines von vielen Projekten, in denen die Schüler ganz unterschiedliche Menschen und Themen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Industrie kennenlernen. Zum Abschluss der Woche besuchten die Jugendlichen das Internationale Maritime Mu-

seum und erzählten von ihren Entdeckungen, die sie in vielen Fotos festgehalten haben. Stifter und Museumsgründer Prof. Peter Tamm sagt über das Projekt: „Eine Schule als Forschungsschiff, in der Jungen und Mädchen lernen, dass sie nur gemeinsam etwas erreichen können, in der sie erleben, dass auf einem Schiff wie auch an Land nur das Wir zählt, ist außerordentlich zukunftsweisend, und darum freue ich mich, dass wir als Maritimes Museum die jungen Menschen auf ihrem Weg unterstützen können.“ ■

www.imm-hamburg.de



24. Juli bis
23. August 2015

jeweils freitags, samstags
und sonntags und zusätzlich
donnerstags 30. Juli,
6. und 13. August 2015

Der Hamburger Jedermann

von Michael Batz

THEATER IN DER SPEICHERSTADT

Kartenbestellung: Tel. 040-369 62 37

www.hamburger-jedermann.de

